



Pflanztrübe entfernen!
Baum anpflanzen!

Gestaltung durch punktuelle
Baumanpflanzung!

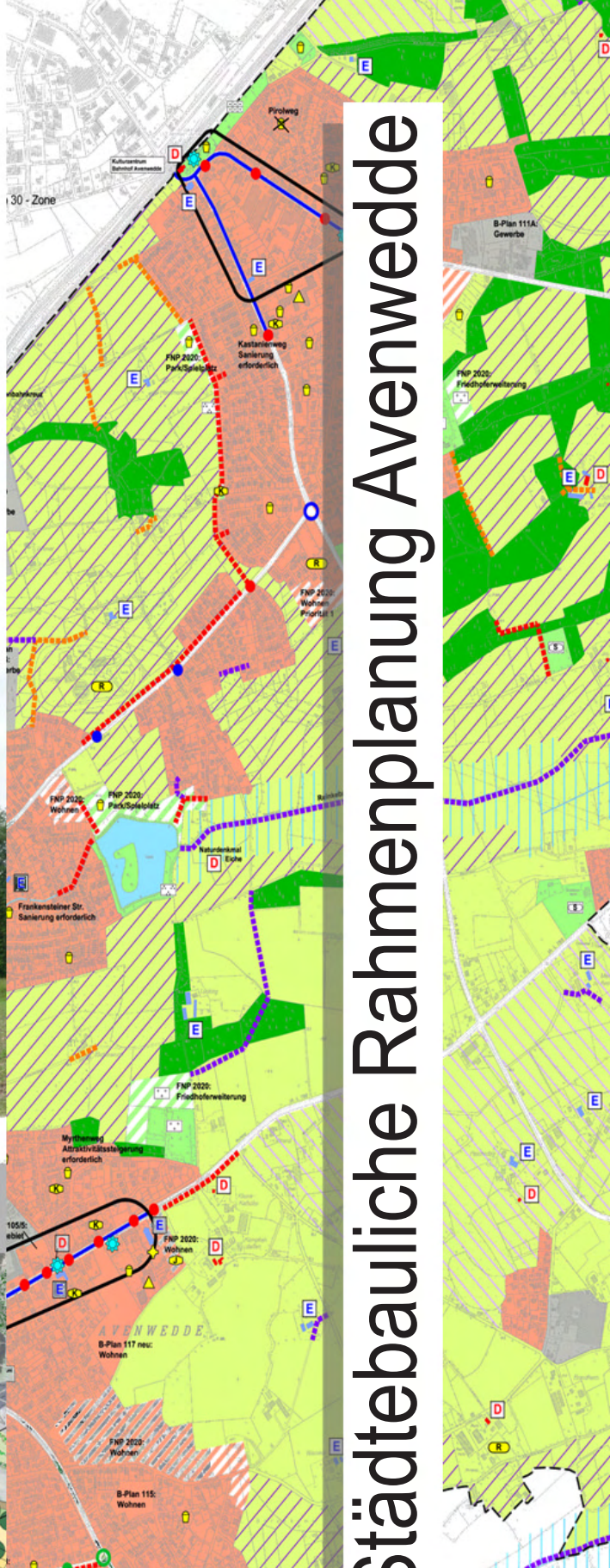
Parkplatz neu organisieren!
Mit Bäumen überstellen!

Kreisel gestalten!
Bepflanzung!

Treffpunkt für Jugendliche!
Hell und einsehbar!

Imbissstand integrieren!
Metallzaun entfernen!
Fläche mit Bäumen überstellen!

Platz begrenzen!
Wohn- / Dienstleistung



Städtebauliche Rahmenplanung Avenwedde





Planquadrat Dortmund
Büro für Raumplanung, Städtebau + Architektur

Mehri Hekmat | Regina Kirchhefer

Gutenbergstraße 34
44139 Dortmund
fon (0231) 557114-0
fax (0231) 557114-99
e-mail m.hekmat@planquadrat-dortmund.de

in Zusammenarbeit mit:

Stadt Gütersloh
Fachbereich Stadtplanung

Michael Zirbel | Renate Ahrens

Berliner Straße 70
3330 Gütersloh
fon (05241) 82-2705
fax (05241) 82-3533
e-mail renate.ahrens@gt-net.de
www.stadtplanung.guetersloh.de

Dortmund | Gütersloh, Mai 2010

Inhaltsverzeichnis

1	EINLEITUNG	4
1.1	Städtebauliche Rahmenplanung für Avenwedde	4
1.2	Fachplanungen der Stadt Gütersloh	4
2	DAS PLANGEBIET	6
2.1	Lage im Raum	6
2.2	Historische Siedlungsentwicklung	7
3	AUSGANGSLAGE: STÄRKEN UND SCHWÄCHEN	8
3.1	Freiraum und Freizeit	8
3.2	Wohnen und Arbeiten	10
3.3	Ortsbild und Ortsmitte	12
3.4	Verkehr	16
4	BÜRGERBETEILIGUNG	18
5	RÄUMLICHES LEITBILD FÜR AVENWEDDE	20
6	HANDLUNGSFELDER UND EINZELMAßNAHMEN	20
6.1	Verbesserung der Naherholungsmöglichkeiten	20
6.1.1	Neue öffentliche Grünflächen	20
6.1.2	Neue öffentliche Rad- und Fußwege	21
6.1.3	Umgestaltung bestehender öffentlicher Spielplätze	22
6.2	Maßvolle Ausweisung neuer Baugebiete	23
6.2.1	Neue Wohngebiete	23
6.2.2	Neue Gewerbegebiete	23
6.3	Erhaltung und Pflege der ortsbildprägenden Gebäude und Grünstrukturen	24
6.4	Stärkung der beiden Ortsmitten Avenwedde-Bahnhof und Avenwedde-Mitte	24
6.4.1	Avenwedde-Bahnhof	24
6.4.2	Avenwedde-Mitte	27
6.5	Verbesserungsmaßnahmen im Verkehrsbereich	29
6.5.1	Maßnahmen im Individualverkehr	29
6.5.2	Maßnahmen beim ÖPNV	30
7	ÜBERSICHT DER HANDLUNGSFELDER UND MAßNAHMEN	32
8	AUSBLICK	34

ANHANG: Rahmenplan A3

1 Einleitung

1.1 Städtebauliche Rahmenplanung für Avenwedde

Die Stadt Gütersloh verfolgt das Ziel, die zukünftige Entwicklung einzelner Stadtteile auf der Grundlage von Städtebaulichen Rahmenplanungen zu steuern. Als Plangebiet für die städtebauliche Rahmenplanung Avenwedde wurden die beiden Sozialräume Avenwedde-Mitte/West und Avenwedde-Bahnhof ausgewählt. Diese Gebietsauswahl ist deshalb sinnvoll, weil sich verschiedene, aktuelle Fachplanungen ebenfalls auf die einzelnen Sozialräume beziehen, so dass Aussagen direkt übertragen werden können. Die städtebauliche Betrachtungsweise erfordert jedoch auch, über die Plangebietsgrenzen hinweg zu schauen und eventuell vorhandene funktionale Zusammenhänge zu erfassen.

Ziel der Städtebaulichen Rahmenplanung für die Sozialräume Avenwedde-Mitte/West und Avenwedde-Bahnhof ist es, auf der Grundlage einer Bewertung der bestehenden städtebaulichen und naturräumlichen Situation ein Leitbild für die Entwicklung des Stadtteils über den Zeitraum der nächsten 10 bis 15 Jahre zu entwickeln. Rahmenplanungen dienen also der Profilbildung für Stadtteile. Das Ergebnis ist ein Planungs- und Maßnahmenkonzept, das die Wohn- und Lebensqualität des Stadtteils Avenwedde sichern und verbessern hilft. Der Rahmenplan ist als Zielkonzept zu verstehen, welches als Leitlinie für die zukünftigen Entscheidungen aller Beteiligten dient.

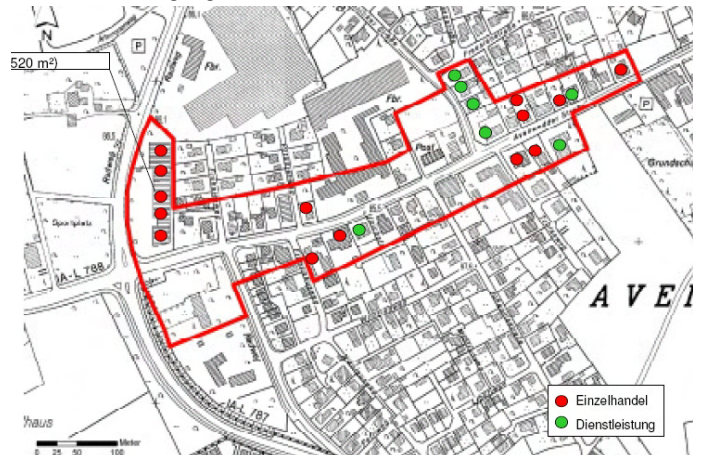
1.2 Fachplanungen der Stadt Gütersloh

Für die Stadt Gütersloh liegen verschiedene aktuelle Fachplanungen vor, deren Inhalte bei der Aufstellung von Städtebaulichen Rahmenplänen zu beachten sind. Dazu gehören:

- Der Flächennutzungsplan 2020,
- der Denkmalpflegeplan,
- die Spielraumplanung,
- die Grün + Freiraumplanung,
- der Familienbericht Gütersloh,
- das Einzelhandels- und Zentrenkonzept.

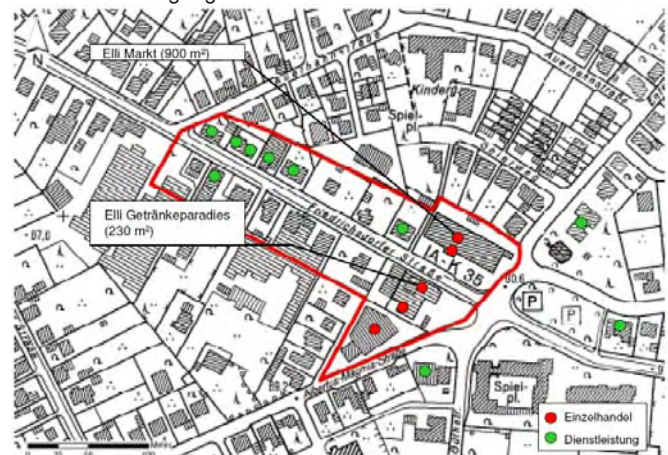
Die Städtebauliche Rahmenplanung für Avenwedde beinhaltet dementsprechend auch, obige Konzepte und Planungen auf Stadtteilebene integriert darzustellen und gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern Avenweddes sinnvoll auszufüllen.

Zentraler Versorgungsbereich Avenwedde-Mitte

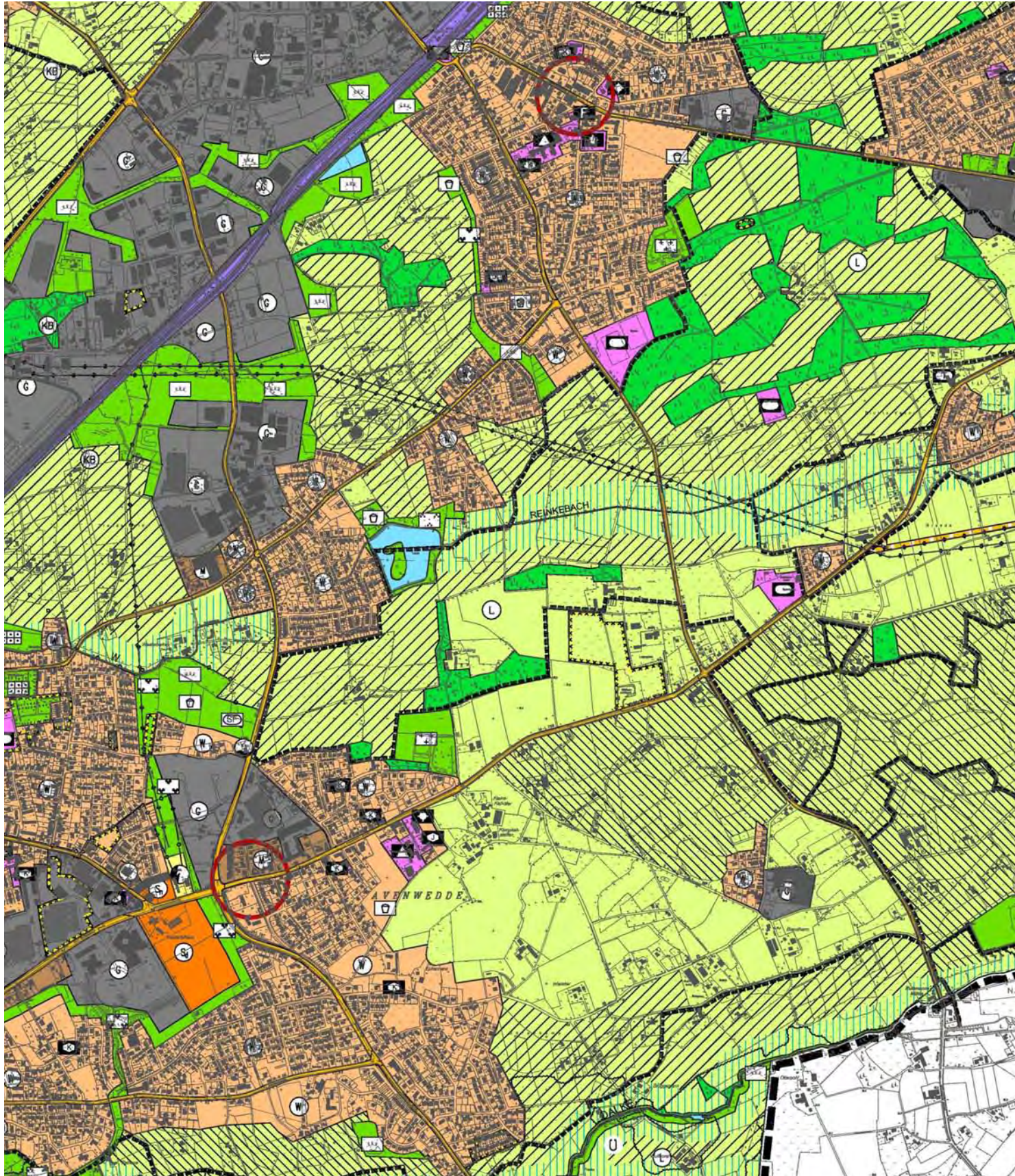


aus: Einzelhandels- und Zentrenkonzept 2008

Zentraler Versorgungsbereich Avenwedde-Mitte



aus: Einzelhandels- und Zentrenkonzept 2008



2 Das Plangebiet

2.1 Lage im Raum

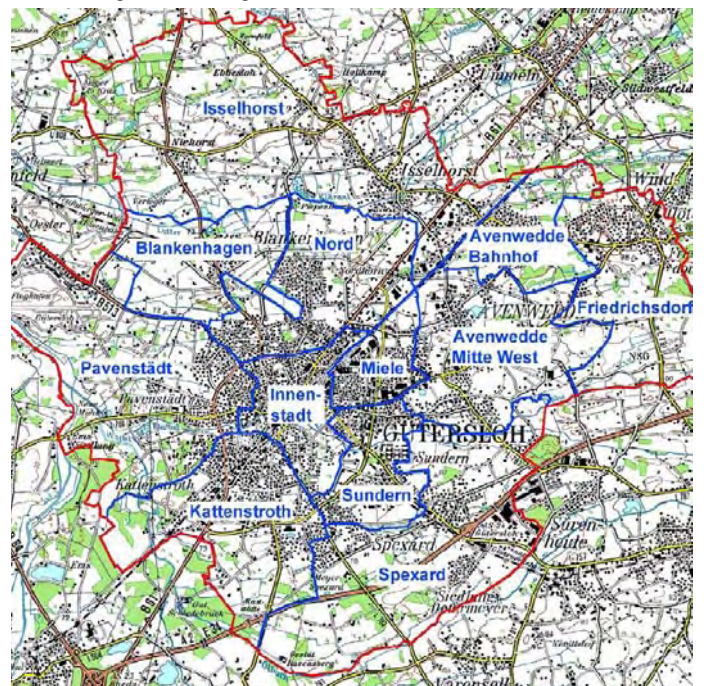
Avenwedde-Mitte/West und Avenwedde-Bahnhof sind zwei der zwölf sog. Sozialräume, in die die Stadt Gütersloh auf Grundlage der kleinräumigen Gliederung durch die statistischen Bezirke und Blöcke aufgeteilt ist. Avenwedde liegt östlich der Gütersloher Innenstadt zwischen Bahnlinie und der Autobahn A 2. Das Plangebiet hat eine Ausdehnung von ca. 6 km in nord-südlicher und von ca. 4 km in ost-westlicher Richtung.

Die westliche Grenze des Plangebietes wird durch die Bahnlinie und die Straßenzüge Ulmenweg, Zum Stillen Frieden, Carl-Miele-Straße und Carl-Bertelsmann-Straße sowie die Wohnbebauung Auf der Horst gebildet. Die südliche Abgrenzung verläuft dann entlang der Wohnbebauung südlich der Sundernstraße bis zur Dalke und umfasst die Gehöfte im Bereich Alexanderweg sowie Ruthmanns Mühle. Im Osten bilden die Sürenheider Straße, der Schillerweg, die Luise-Hensel-Straße und die Avenwedder Straße bis zur Friedrichsdorfer Straße, weiter in nördliche Richtung über die Große Heide bis zum Reiherbach die Plangebietsgrenze. Die nördliche Grenze wird durch den Auenbereich des Reiherbaches und die Gärtnerei gebildet.

Zeichenerklärung zum FNP

	Wohnbaufläche
	Gemischte Baufläche
	Kerngebiet
	Gewerbliche Baufläche
	Sonderbaufläche
	Flächen für den Gemeinbedarf
	Sonstige überörtliche und örtliche Hauptverkehrsstraße
	Sonstige überörtliche und örtliche Hauptverkehrsstraße (geplant, Trasse noch nicht festgelegt)
	Bahnanlage
	Grünflächen
	Wasserfläche
	Fläche für die Landwirtschaft
	Fläche für Wald
	Bachniederung
	Fläche zur Entwicklung der Landschaft (Naherholung)
	Fläche zur Entwicklung der Natur

Kleinräumige Gliederung der Stadt Gütersloh in 12 Sozialräume



Quelle: Stadt Gütersloh

2.2 Historische Siedlungsentwicklung

Die Betrachtung der historischen Siedlungsentwicklung gibt interessante Aufschlüsse bezüglich der heutigen Siedlungsstruktur und Wohnsituation.

Die ehemalige Bauernschaft Avenwedde wurde 1196 erstmals urkundlich erwähnt. 1816 hatte die Großgemeinde Avenwedde 800 Einwohner. 1914 wurde das Amt Avenwedde gebildet und die Herz-Jesu-Kirche eingeweiht. Sowohl die Kirche als auch das neue Amtshaus wurden 1926 direkt an der Hauptverkehrsstraße von Gütersloh nach Friedrichsdorf (Avenwedder Straße) errichtet. Den größten Bevölkerungszuwachs erfuhr die Ortschaft nach dem zweiten Weltkrieg durch den Zuzug von Flüchtlingen aus dem Osten, dem eine rege Siedlungstätigkeit folgte. Hatten zuvor ausschließlich einzelne Gehöfte und Streusiedlungen das Landschaftsbild geprägt, bildeten sich nun drei Hauptsiedlungsbereiche heraus: Avenwedde-Mitte, im Kreuzungsbereich Avenwedder Straße / Osnabrücker Landstraße, der Siedlungsbereich am Reinkebach an der Osnabrücker Landstraße / Nordhorner Straße und Avenwedde-Bahnhof im Bereich Isselhorster / Friedrichsdorfer Straße. Diese Siedlungsansätze wuchsen seither schubweise weiter und bilden heute ein lockeres Siedlungsband von Avenwedde-Mitte entlang der Avenwedder Straße, Spexarder Straße, Osnabrücker Landstraße, Nordhorner Straße in nordöstliche Richtung bis Avenwedde-Bahnhof. Weiterhin wenig besiedelt und ländlich geprägt sind der Nordosten im Bereich des Reiherbaches und der gesamte Osten mit nur zwei Streusiedlungen und vielen Gehöften.

Die Betrachtung der historischen Entwicklung zeigt zusammenfassend, dass der Ort als ehemalige Bauernschaft seit dem Mittelalter durch Streusiedlungen geprägt war und sich seither entlang von Überlandstrecken und der Bahnlinie schubweise weiterentwickelt hat. Die historisch bedeutsamen Gebäude liegen verstreut über das gesamte Ortsgebiet, weil es sich hierbei in erster Linie um die traditionsreichen Gehöfte handelt. Es gibt in Avenwedde demnach keine historische Dorfmitte mit "Kirche im Dorf" wie z.B. bei handwerklich geprägten mittelalterlichen Dörfern. Insgesamt hat der Stadtteil Avenwedde seinen ursprünglichen ländlichen Charakter bis in die heutige Zeit beibehalten. Die landwirtschaftlich geprägte Kulturlandschaft mit ihren typischen Grünstrukturen und den historischen Hofstellen ist in weiten Teilen noch vorhanden und erlebbar.



3 Ausgangslage: Stärken und Schwächen

3.1 Freiraum und Freizeit

Der Landschaftsraum im Gütersloher Stadtgebiet zeichnet sich durch zahlreiche Gewässer und Niederungen mit Wiesen- und Weidenlandschaften aus. Besonders auffallend sind dabei die das Stadtgebiet in westöstliche Richtung durchziehenden Bachläufe mit ihren Auen. Ein weiteres sehr prägendes Element des Landschaftsraumes sind die landwirtschaftlichen Nutzflächen, wobei die Grünlandwirtschaft mit einer Vielzahl unterschiedlicher Grünlandtypen das Landschaftsbild bestimmt. Hecken gliedern und strukturieren die landwirtschaftlich genutzten Flächen und wirken als zusätzlich belebendes Landschaftselement. Wälder sind im Gütersloher Stadtgebiet nur wenig vorhanden.

Den Stadtteil Avenwedde durchlaufen drei Bäche: Im Norden der Reiherbach, gebietsmittig durchfließt der Reinkebach den Avenwedder See und im Süden verläuft die Dalke. Im nordöstlichen Bereich des Plangebiets, zwischen Avenwedde-Bahnhof und Friedrichsdorf, ist eine Vielzahl kleinerer Wälder und Wäldchen vorhanden, eine Besonderheit im Gütersloher Stadtgebiet. Der übrige Freiraum des Avenweddes wird dominiert von den landwirtschaftlichen Flächen mit ihren ortsbildprägenden Hofstellen und erhaltenswerten Grünstrukturen: Hecken sowie Baumreihen und Baumkränze. Diese Flächen eignen sich auch hervorragend zur Naherholung. Im östlichen Bereich Avenweddes befindet sich das Naturschutzgebiet "Große Wiese", ein stark vom Grundwasser beeinflusster Grünland-Lebensraum und Bestandteil des Feuchtwiesen-Schutzprogramms Nordrhein-Westfalen.

Neben der sehr reizvollen freien Landschaft verfügt Avenwedde über einige öffentliche Grünflächen: Dazu gehören drei Sportplätze, zwei Friedhöfe, eine Kleingartenanlage, ein Bolzplatz, der Grünbereich um den Avenwedder See, die Grünverbindung Eimerheide sowie insgesamt 25 öffentliche Kinderspielplätze innerhalb des Siedlungsbereichs. Einige dieser Spielplätze wurden bereits saniert, andere sind noch überarbeitungsbedürftig, wieder andere sind in gutem Zustand.

Öffentliche Grünflächen als wichtige Orte der Begegnung ergänzen private Gärten und den Landschaftsraum, vernetzen die Siedlungsbereiche untereinander, gliedern und strukturieren das Stadtgebiet und haben auch stadtklimatisch eine ausgleichende Funktion. In Avenwedde gibt es jedoch, gemessen an der Siedlungsfläche und der

Einwohnerzahl, zu wenige öffentliche Grünflächen mit attraktiven Spiel-, Freizeit- und Aufenthaltsmöglichkeiten. Angebote für Jugendliche und Erwachsene im Grünen sind dringend zu erweitern.

Die Avenwedder Kulturlandschaft hat viele vorhandene Feldwege, die für die Naherholung nutzbar sind. Auffällig ist jedoch, dass viele Wege, besonders an Hofstellen enden und der Wanderer kehrt machen muss. Einerseits ist der Wunsch der Hofbewohner nach Privatsphäre verständlich. Andererseits sind gerade die Hofstellen wichtige Zeugen der bäuerlichen Tradition im Avenwedder Gebiet und deshalb gerade auch für Kinder, die Zugang zu ihrer Heimat finden sollen, attraktive "Spazierziele".

Fazit für den Bereich Freiraum + Freizeit

Stärken sind:

- Eine attraktive, reich strukturierte Landschaft,
- die historischen Hofstellen.

Schwächen sind:

- Fehlende öffentliche Grünflächen mit attraktiven Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche / Erwachsene,
- Lücken im Wegenetz durch die freie Landschaft.



3.2 Wohnen und Arbeiten

Die Wohnzufriedenheit der Familien in Avenwedde spiegelt sich in den Ergebnissen des Familienberichts für die Stadt Gütersloh: Avenwedde-Mitte/West ist mit 80% Spitzenreiter unter allen Sozialräumen und liegt damit deutlich über dem Durchschnitt der Gesamtstadt (68%). In Avenwedde-Bahnhof liegt die Wohnzufriedenheit mit 47 % unter dem Stadtdurchschnitt. Dabei fällt auf, dass Mängel des Wohnumfeldes in Avenwedde-Bahnhof hauptsächlich im Bereich "schlechter Ruf der Wohngegend" (ca. 63%, im Vergleich zur Gesamtstadt: 15%) und "zu wenig Freizeitangebote / -einrichtungen für Erwachsene" (ca. 69 %, im Vergleich zur Gesamtstadt: 48%) ausgemacht werden. In Avenwedde-Mitte/West hingegen bewerten nur 10% der Einwohner ihre Wohngegend mit "schlechtem Ruf", 54% jedoch benennen Mängel bei Freizeitangeboten für Erwachsene. Bei der negativen Bewertung der Freizeitangebote für Erwachsene liegt also das gesamte Plangebiet über dem Stadtdurchschnitt.

Die Auswertung der statistischen Daten für die Sozialräume Avenwedde-Bahnhof und Avenwedde-Mitte/West zeigt, dass im Plangebiet durchweg eine "gesunde" Altersstruktur vorliegt: In allen Blöcken sind mehr als die Hälfte der Einwohner im erwerbsfähigen Alter zwischen 19 und 65 Jahren. Dabei zählt Avenwedde-Bahnhof mit über 15% Anteil der Kinder unter 14 Jahren innerhalb der Gesamtstadt Gütersloh zu den Sozialräumen mit den meisten Kindern.

Gütersloh ist im In- und Ausland bekannt durch die ortsansässigen Unternehmen Miele & Cie KG und Bertelsmann AG. Der Bertelsmann-Hauptsitz liegt in Avenwedde-Mitte an der Carl-Bertelsmann-Straße. Verschiedene Zweigunternehmen der Bertelsmann-Gruppe im Bereich der Medien- und Informationswirtschaft haben ihre Firmensitze unter anderem auch in Avenwedde. Weitere wichtige Gütersloher Wirtschaftszweige sind das Ernährungsgewerbe, der Maschinenbau und der Möbelbau. In Avenwedde ansässig sind u. a. Betriebe aus den Bereichen Türenbau, Metallverarbeitung, Herstellung von Verpackungsmaterial und dem Transportgewerbe, ebenso Handwerksbetriebe aller Art sowie zwei Schlachthöfe. Außerdem ist die Landwirtschaft ein wichtiges wirtschaftliches Standbein Avenweddes.

In Avenwedde herrscht ein reges Vereinsleben im kulturellen und sportlichen Bereich, es gibt außerdem auch kirchliche Angebote im Freizeitbereich. Das Kulturzentrum Altewischer beherbergt das Avenwedder Musikzentrum und bietet verschiedenen Nutzern seine Räumlichkeiten an. Auf der Aktionsfläche des Geländes

findet der Wochenmarkt und Weihnachtsmarkt statt, verschiedene Vereine feiern dort ihre Sommerfeste und der Maibaum findet hier auch seinen Platz. Der Bahnhof, das Bürgerhaus im Stadtteil Avenwedde-Bahnhof bietet Kurse und Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene im sportlichen, spielerischen und kreativen Bereich. Das Angebot an Restaurants, Cafés oder Biergärten hingegen ist in Avenwedde sehr übersichtlich.

Das Angebot an Kindergärten und Grundschulen ist als gut zu bezeichnen. Weiterführende Schulen sind in der Gütersloher Innenstadt problemlos zu erreichen.

Die Wohnsituation in den ansprechenden Wohngebieten weist eine hohe Qualität auf, obgleich die vorhandenen Gewerbegebiete zu einer gewissen Verkehrsbelastung führen. Insgesamt sind sie jedoch als relativ störungsarm zu bezeichnen. Es lässt sich gut Wohnen und Arbeiten in Avenwedde!

Fazit für den Bereich Wohnen + Arbeiten

Stärken sind:

- Die attraktiven Wohngebiete,
- relativ störungsarme Gewerbegebiete,
- eine "gesunde" Altersstruktur,
- ein reges Vereinsleben,
- ein gutes Angebot an Schulen / Kindergärten.

Schwächen sind:

- Der "schlechte Ruf" von Avenwedde-Bahnhof,
- insgesamt zu wenig Freizeitangebote für Erwachsene,
- fehlende gastronomische Angebote.

Wohngebiete - Gewerbegebiete in Avenwedde



3.3 Ortsbild und Ortsmitte

Die Besonderheit Avenweddes liegt in der hohen bürgerschaftlichen Identifikation mit dem Stadtteil und dies, obwohl der Stadtteil historisch bedingt über kein eindeutiges Zentrum verfügt. Der Denkmapflegeplan der Stadt Gütersloh gibt Auskunft über die historisch bedeutsamen Elemente in Avenwedde. Die denkmalgeschützten und erhaltenswerten Gebäude liegen über das gesamte Plangebiet verstreut. Es handelt sich hierbei um alte Hofstellen oder Überreste davon. Diese historischen Hofstellen zeichnen sich aus durch ein Hauptgebäude und mehrere Nebengebäude, die sich um einen Hof gruppieren. Meist handelt es sich um Ziegel- und Fachwerksbauten mit Satteldächern. Oft findet sich ein markanter Haus- oder Hofbaum. Umgebende Baumreihen, längere, baumgesäumte Zufahrten und kleine Wäldchen vervollständigen das Bild. Weitere Grünelemente sind Bauerngärten und Obstwiesen. Diese "Kleinstansiedlungen" sind in der Landschaft gut ablesbar, sie sind eingebettet in die sie umgebende Kulturlandschaft: Die Landschaft und die vielen verstreuten Hofstellen bilden zusammen eine Einheit, die Identität vermittelt. Neben den bäuerlichen Hofanlagen sind in Avenwedde kaum andere historische Gebäude zu finden. Zu diesen zählen der Bahnhof Avenwedde, das Gebäude der Gaststätte "Löwenbräu", das Amtshaus in Avenwedde sowie die Kirche im sog. "Kapellendorf".

Bedingt durch den Bevölkerungszuwachs nach dem 2. Weltkrieg, bildeten sich drei Hauptsiedlungsbereiche heraus: Avenwedde-Mitte, der Siedlungsbereich am Reinkebach und Avenwedde-Bahnhof, wobei die "Rein-kesiedlung" untergeordnete Bedeutung hat. Dementsprechend siedelten sich Einzelhandels- und Dienstleistungsunternehmen hauptsächlich in Avenwedde-Bahnhof an der Friedrichsdorfer und Isselhorster Straße sowie in Avenwedde-Mitte an der Avenwedder Straße an. Einen weiteren Ansiedlungsschwerpunkt bildet die Carl-Miele-Straße Richtung Gütersloh-Innenstadt. In diesen Bereichen findet die sog. Nahversorgung Avenweddes statt: Einkaufen und alltägliche Erledigungen tätigen, wie z.B. Geldangelegenheiten regeln, Reparaturen beauftragen, etc. Diese Orte mit zentralen Funktionen - hierzu gehört auch der DB-Haltepunkt Avenwedde-Isselhorst - weisen einige gestalterische und funktionale Mängel auf. Die Aufenthaltsqualität ist mangels ansprechender Gestaltung der Flächen und fehlender gastronomischer Angebote gering. Die Bausubstanz und/oder Fassadengestaltung einiger Gebäude ist in mangelhaftem Zustand. Funktionale Mängel bestehen aufgrund beengter Verkaufs- und Parkplatzflächen besonders bei den Lebensmittelmärkten in Avenwedde-Mitte.

Der Bahnhofsvorplatz ist vor wenigen Jahren im Zuge des Umbaus zum Kulturzentrum bereits repräsentativ umgestaltet worden. Der benachbarte sog. Denkmalsgarten, eine öffentliche Grünfläche, präsentiert sich z.Zt. unübersichtlich und dunkel. Damit vermittelt er keinen einladenden Charakter. Der Denkmalsgarten ist außerdem durch eine großflächige Werbetafel vom Bahnhofsvorplatz abgetrennt.

Der Kreuzungsbereich Friedrichsdorfer Straße / GÜthstraße wird z. Zt. dominiert vom Kreisverkehr. An den Kreisverkehr grenzen wichtige öffentliche Gebäude an: Die Christuskirche im Norden, Lebensmittel- und Getränkemarkt / Nonfood-Markt im Westen sowie die Feuerwehr im Süden. In unmittelbarer Nähe befinden sich weiter südlich katholische Kirche, DRK-Heim und Grundschule. Dieser für Avenwedde-Bahnhof wichtige zentrale Bereich wird dominiert von mindergenutzten und schlecht gestalteten Randflächen.

Der Abschnitt der Avenwedder Straße zwischen Kapellendorf und Einmündung der Alten Osnabrücker Straße ist als historisch belegte Ortsmitte bekannt. Dies ist der Ort, an dem die erste Kirche erbaut und das Amthaus errichtet wurde. Als wichtiger Pilgerweg befindet sich an der Alten Osnabrücker Straße der Bildstock, ein eingetragenes Denkmal. Der Großteil aller vorhandener Geschäfte und Dienstleistungsbetriebe liegt in diesem Abschnitt. Die Avenwedder Straße weist mangelhafte Aufenthaltsqualitäten auf.

Die Ladenzeile an der Osnabrücker Landstraße / Ecke Avenwedder Straße entspricht weder baulich noch städtebaulich den heutigen Ansprüchen und ist auch in ihrer Funktion als Nahversorgungsstandort sehr eingeschränkt.

Fazit für den Bereich Ortsbild + Ortsmitte

Stärken sind:

- Die Identifikation der Bevölkerung mit der ländlichen Siedlungsstruktur,
- viele denkmalgeschützte Gebäude,
- viele erhaltenswerte, historisch bedeutsame Gebäude,
- vielfältige, landwirtschaftlich geprägte Grünstrukturen.

Schwächen sind:

- Kaum ablesbare Ortsmitten mit "Durchgangsstraßencharakter",
- fehlende zentrale Aufenthaltsbereiche,
- gestalterische Mängel bei Gebäuden und Vorplätzen,
- funktionale Mängel bei den Lebensmittelmärkten in Avenwedde-Mitte.

Ortsbildprägende Gebäude und Grünstrukturen



Avenwedde-Mitte - Impressionen aus der Ortsmitte



Avenwedde-Bahnhof - Impressionen aus der Ortsmitte



3.4 Verkehr

Die örtlichen und überörtlichen Hauptverkehrsstraßen bilden das Grundgerüst eines Straßennetzes. Innerhalb des Plangebiets gehört die Carl-Bertelsmann-Straße / Avenwedder Straße als Landesstraße L 788 zu den Straßen mit überörtlicher Bedeutung. Die Friedrichsdorfer Straße (K 35) und Isselhorster Straße (K 36) sind klassifiziert als Kreisstraßen, ebenfalls Straßen von überörtlicher Bedeutung. Weitere Hauptverkehrsstraßen sind die Osnabrücker Landstraße / Spexarder Straße und die Nordhorner Straße. Diese Straßen erschließen u. a. die Gewerbegebiete Avenweddes. Alle genannten Hauptverkehrsstraßen weisen eine Verkehrsbelastung auf, die mit wohnbaulicher Nutzung, aber auch mit Zentrumsfunktionen kollidieren. Dies wird besonders deutlich an der Avenwedder Straße, der Friedrichsdorfer und der Isselhorster Straße. Die geplante Ortsumgehung für Friedrichsdorf im Zusammenhang mit dem Weiterbau der A33 lässt für die Avenwedder Straße sowie die Nordhorner Straße eine Mehrbelastung, für die Isselhorster Straße jedoch eine Entlastung erwarten.

In vergangenen Jahren wurden verschiedene Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in Avenwedde durchgeführt: Die Umgestaltung der Friedrichsdorfer Straße ist seitens der Stadt abgeschlossen. Es gibt nun deutliche Einengungen der Fahrstreifen (vorher 8,5m breite Fahrbahn), auch optische Einengungen durch Hecken und Querungshilfen. Die Umgestaltung der Isselhorster Straße ist ebenfalls abgeschlossen. Mit Querungshilfen und Ampelanlage sowie durch Baum- und Heckenpflanzungen lädt die Straße optisch nicht mehr zum schnellen Fahren ein.

Die Avenwedder Straße wurde auch umgestaltet, jedoch nicht wie ursprünglich geplant. Der dazu notwendige Grunderwerb konnte nicht durchgeführt werden. Dementsprechend wurde nur die Fahrbahn durch einen gepflasterten Mittelstreifen (Multifunktionsstreifen) eingengt. Die optische Wirkung der Straße ist jedoch immer noch breit. Verschiedene Querungshilfen in Form von Inseln wurden innerhalb der Ortsdurchfahrt hergestellt. Bei der Gaststätte Reilmann, außerorts, hatte sich die Stadt seinerzeit für eine Querungshilfe eingesetzt. Hier befindet sich die Straße nicht in städtischer Baulast. Die Einrichtung einer Insel wurde abgelehnt, daraufhin aber "Tempo- 50" eingerichtet.

Alle Hauptverkehrsstraßen im Plangebiet weisen einen zumindest einseitigen kombinierten Fuß- / Radweg auf. Die Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer, auch auf "Überlandstrecken" ist somit gegeben. In den Wohngebieten sind, außer auf Hauptverkehrsstraßen, Tempo-30 Zonen eingerichtet. Seitens der Stadt

Gütersloh sind weitere Verkehrsberuhigungsmaßnahmen für Avenwedde geplant. Diese betreffen z. B. den abschnittweisen Ausbau des Fuß- und Radwegnetzes, die Anlage weiterer Kreisverkehre und auch den Bau zusätzlicher Querungshilfen an Hauptverkehrsstraßen.

Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) in Gütersloh ist organisiert über Buslinien des Stadtverkehrs und des Regionalverkehrs sowie über Bahnverbindungen der Deutschen Bahn und der Nordwestbahn. Die Buslinien fahren über den zentralen Busbahnhof (ZOB) aus der Innenstadt radial die Wohngebiete an und erschließen diese schleifenförmig. Die Hauptsiedlungsbereiche Avenweddes sind über diverse Buslinien gut an die Gütersloher Innenstadt angebunden. An der Nordhorner Straße besteht aufgrund zwischenzeitlich neu entstandener Wohngebiete der Bedarf an ein bis zwei zusätzlichen Haltestellen. Avenwedde-Bahnhof ist über die Bahnlinie Münster-Bielefeld sehr gut an Gütersloh angebunden. Das Bahnhofsgebäude des Haltepunktes Avenwedde-Isselhorst befindet sich in schlechtem Zustand, ebenso die Bahnunterführung an der Friedrichsdorfer Straße.

Fazit für den Bereich Verkehr

Stärken sind:

- Die gute verkehrliche Anbindung an Gütersloh über Individualverkehr und ÖPNV,
- ein insgesamt guter Ausbauzustand der Straßen und der straßenbegleitenden Fuß- und Radwege.

Schwächen sind:

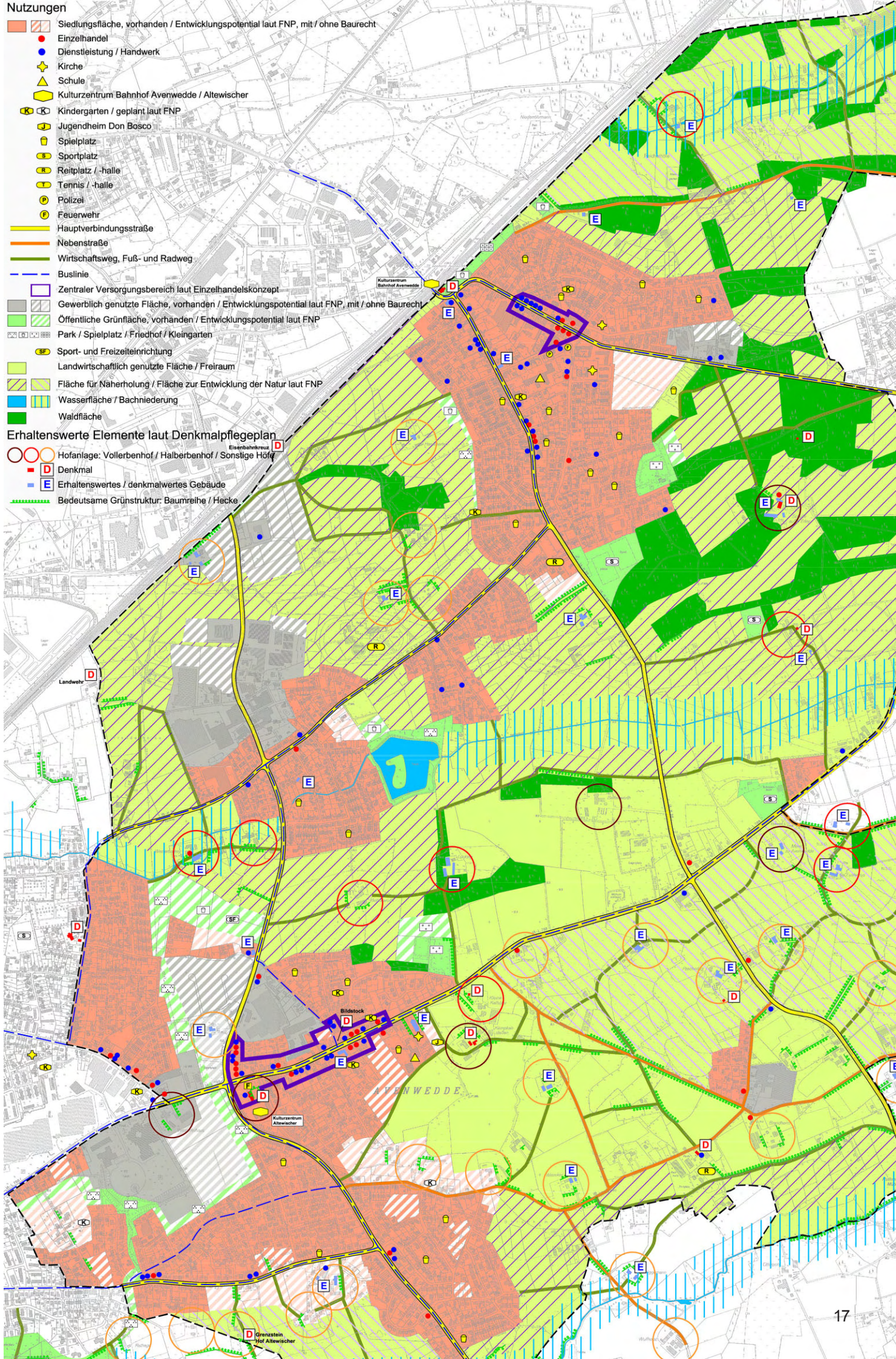
- Die starke Verkehrsbelastung der Friedrichsdorfer-, Isselhorster- und Nordhorner Straße, der Osnabrücker Landstraße, der Spexarder Straße und der Avenwedder Straße,
- ein zu breites Straßenraumprofil der Avenwedder Straße innerhalb der Ortsdurchfahrt.

Nutzungen

- Siedlungsfläche, vorhanden / Entwicklungspotential laut FNP, mit / ohne Baurecht
- Einzelhandel
- Dienstleistung / Handwerk
- Kirche
- Schule
- Kulturzentrum Bahnhof Avenwedde / Altewischer
- Kindergarten / geplant laut FNP
- Jugendheim Don Bosco
- Spielplatz
- Sportplatz
- Reitplatz / -halle
- Tennis / -halle
- Polizei
- Feuerwehr
- Hauptverbindungsstraße
- Nebenstraße
- Wirtschaftsweg, Fuß- und Radweg
- Buslinie
- Zentraler Versorgungsbereich laut Einzelhandelskonzept
- Gewerblich genutzte Fläche, vorhanden / Entwicklungspotential laut FNP, mit / ohne Baurecht
- Öffentliche Grünfläche, vorhanden / Entwicklungspotential laut FNP
- Park / Spielplatz / Friedhof / Kleingarten
- Sport- und Freizeitanlage
- Landwirtschaftlich genutzte Fläche / Freiraum
- Fläche für Naherholung / Fläche zur Entwicklung der Natur laut FNP
- Wasserfläche / Bachniederung
- Waldfläche

Erhaltenswerte Elemente laut Denkmalpflegeplan

- Hofanlage: Vollerbenhof / Halberbenhof / Sonstige Höfe
- Denkmal
- Erhaltenswertes / denkmalwertes Gebäude
- Bedeutsame Grünstruktur: Baumreihe / Hecke



4 Bürgerbeteiligung

Städtebauliche Rahmenplanungen werden grundsätzlich unter breiter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger erarbeitet, so auch in Avenwedde. Die Bürger wurden bereits in der Phase der Bestandsanalyse eingebunden: Die Analyseergebnisse als erste Annäherung an das Plangebiet wurden in der 1. Bürgerversammlung als Auftaktveranstaltung des Planungsprozesses vorgestellt und um die dort getätigten Anregungen und Bewertungen der Bürger ergänzt.

Für die weitere Bürgerbeteiligung wurde ein Beteiligungsmodell mit Bildung eines projektbegleitenden Arbeitskreises für intensive gemeinsame Kleingruppenarbeit gewählt. Die Aufgabe des Arbeitskreises war vergleichbar mit denen eines Beirats. Der Arbeitskreis gab inhaltliche Impulse, korrigierte die Ausrichtung der Planung und stand mit Vor-Ort-Kenntnissen zur Verfügung. Er setzte sich aus "Akteuren" des Stadtteils zusammen und war mit einer Teilnehmerzahl von über 20 Personen sehr gut besetzt. Es wurden insgesamt 4 Arbeitskreissitzungen durchgeführt.

In der 1. Arbeitskreissitzung wurden die Arbeits- und Themenschwerpunkte der Rahmenplanung festgelegt. In den folgenden 3 Sitzungen wurden die vom Planungsbüro erarbeiteten Lösungsvorschläge für jeden Einzelbereich intensiv diskutiert. Dabei konnten unkritische sowie konfliktträchtige Themen herausgefiltert werden. Entwicklungsziele wurden zusammengetragen und im Rahmenplan dargestellt. Für wichtige Teilbereiche wurden Detailpläne erarbeitet. Dabei stellte sich heraus, dass die Avenwedder Bürger einigen städtischen Vorplanungen nicht vollständig zustimmen konnten. So wurden die Darstellungen des neu aufgestellten FNP (2007) für die Flächen westlich der Osnabrücker Landstraße in Avenwedde-Mitte, die Inhalte des rechtsverbindlichen B-Planes Nr. 271 ("Gewerbegebiet westlich Osnabrücker Landstraße", 2004) und die Aussagen des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes (2008) nicht als Entwicklungsziele für Avenwedde akzeptiert.

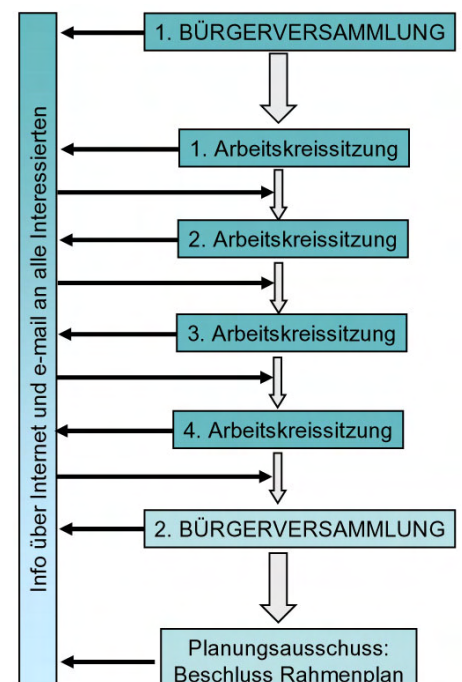
Aufgrund der historisch bedingten Siedlungsstruktur war und ist in Avenwedde keine eindeutige Dorfmitte erkennbar. Insbesondere die Verortung der Ortsmitte von Avenwedde-Mitte im Einzelhandels- und Zentrenkonzept wurde von den Arbeitskreismitgliedern nicht gänzlich mitgetragen.

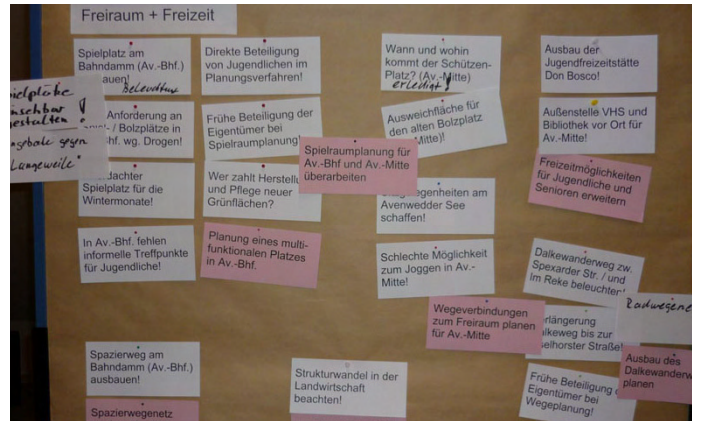
Wegen dieser Besonderheiten wurden o.g. Inhalte innerhalb der Rahmenplanung für Avenwedde ausdrücklich bearbeitet und haben Eingang in den Rahmenplan gefunden:

In ihm sind die beiden vom Arbeitskreis definierten "gefühlten" Ortsmitten in Avenwedde-Bahnhof und Avenwedde-Mitte enthalten. Für Bereiche, in denen keine Einigkeit innerhalb des Arbeitskreises erzielt werden konnte, wurden Lösungsvarianten in Plänen dargestellt. Dies betraf in erster Linie die unterschiedlichen Vorstellungen zur Entwicklung von Avenwedde-Mitte, die in drei Planvarianten: "Bürgerwunsch 1" - "Bürgerwunsch 2" und "FNP- / B-Plan-konform" dargestellt und in der 2. Bürgerversammlung dem Plenum vorgetragen und zur Diskussion gestellt wurden. Danach hatten die Bürger nochmals drei Wochen Zeit, Anregungen zum Rahmenplan beim Fachbereich Stadtplanung der Stadt Gütersloh einzureichen.

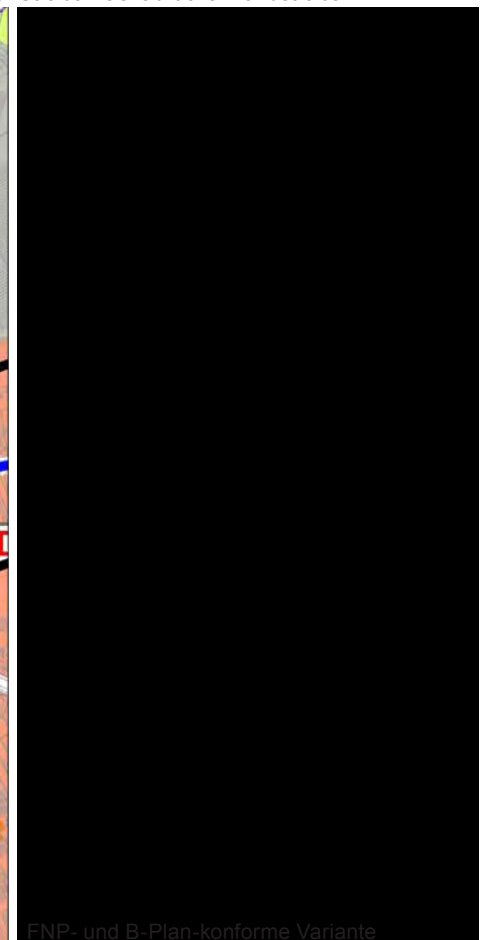
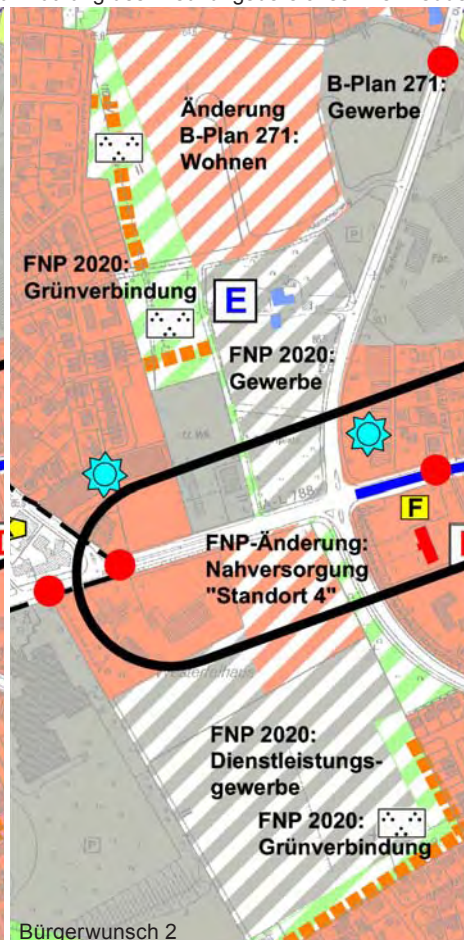
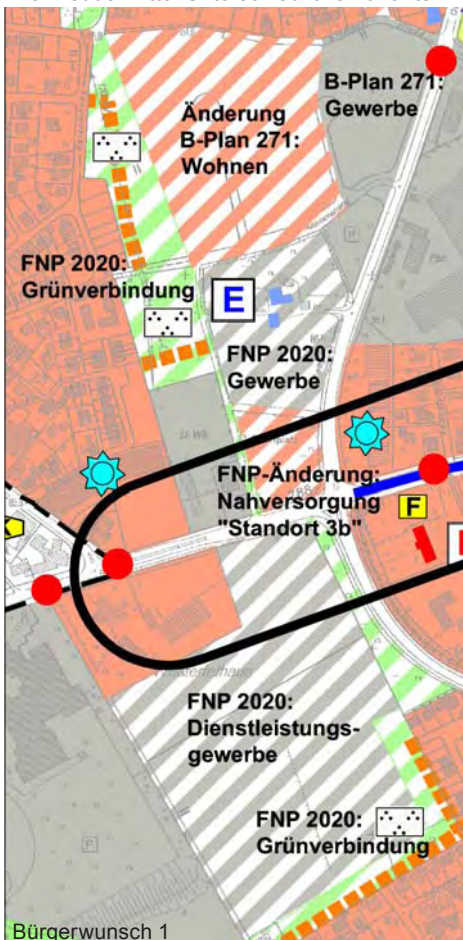
Während ein Teil des Arbeitskreises sich für die ehemalige Bolzplatzfläche aussprach, um dort in Verbindung mit der Aufwertung der Einkaufszeile einen kombinierten Standort Vollsortimenter / Discounter zu schaffen, sprach sich ein anderer Teil des Arbeitskreises für den Neubau zweier Märkte auf der gegenüberliegenden Seite an der Spexarder Straße aus.

Der Planungsausschuss der Stadt Gütersloh wird den Rahmenplan beschließen, damit er als Zielrichtung für das Behördenhandeln und als Hilfe bei Planungsentscheidungen von Privaten dienen kann. Die Stadtverwaltung Gütersloh legt eine Beschlussempfehlung vor, deren Inhalte sich im Kapitel 6 "Handlungsfelder und Einzelmaßnahmen" wiederfinden.





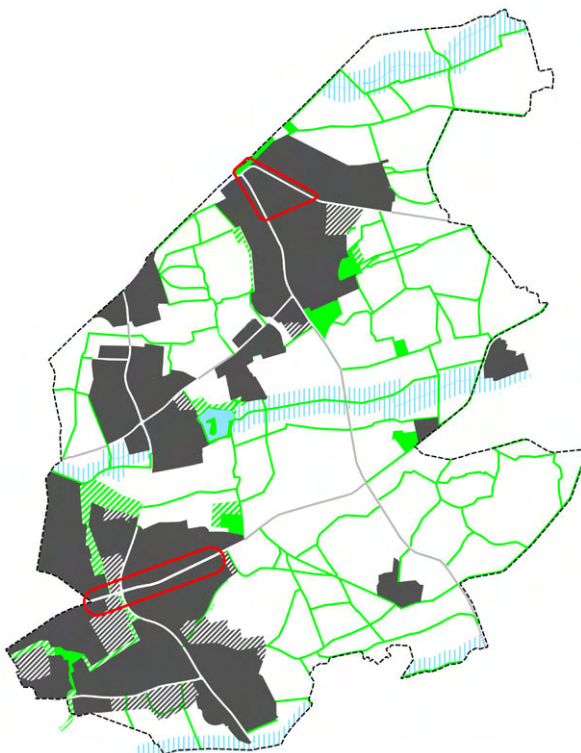
Avenwedde-Mitte: Unterschiedliche Varianten zur Nutzung des Kreuzungsbereiches Avenwedder Straße / Osnabrücker Landstraße



5 Räumliches Leitbild für Avenwedde

Avenwedde ist ein Ort mit ländlichem Charakter und hohem Wohn- und Naherholungswert. Die bäuerliche Tradition ist an der Landschaft und an vielen Gebäuden ablesbar und damit lebendig. Dies zeigt sich auch bei den gesellschaftlichen Aktivitäten der Avenwedder. Gleichzeitig bietet der Ort aber auch die Leistungen eines modernen urbanen Gemeinwesens.

Umgesetzt auf ein räumliches Leitbild bedeutet dies für Avenwedde, die bäuerlich geprägte Kulturlandschaft zu erhalten und neue Siedlungstätigkeiten nur noch sehr maßvoll und in Abrundung bestehender Ansiedlungen durchzuführen. Innerhalb der Siedlungsbereiche gilt es, den Einzelhandel und die Dienstleistungseinrichtungen an zentralen Orten zu konzentrieren. So entstehen stabile und lebendige Ortsmitten. Zwischen den einzelnen Siedlungen sollen neue öffentliche Grünflächen und verbindende Spazier- und Radwege angelegt werden. Ziel ist, einerseits die Ansiedlungsbereiche besser mit der Landschaft zu verzahnen und andererseits, die einzelnen Siedlungsflächen untereinander zu vernetzen. Damit steigt der Naherholungswert nochmals deutlich. Ein dichtes Wegenetz und vielfältige Treffmöglichkeiten im Grünen lässt die Siedlungen außerdem "zusammenwachsen", ein Wunsch, der seitens der Bürger während der Arbeitskreissitzungen mehrfach geäußert wurde.



6 Handlungsfelder und Einzelmaßnahmen

In Verfeinerung des räumlichen Leitbildes gibt es für Avenwedde thematische Handlungsschwerpunkte. Zielsetzung der Rahmenplanung ist die Stärkung vorhandener Qualitäten und die Behebung funktionaler, städtebaulicher und gestalterischer Mängel, um langfristig eine qualitätsvolle und zukunftsfähige Entwicklung des Stadtteils zu ermöglichen. Die Ortsmitten müssen aufgewertet werden, damit die Bürger sich besser mit ihnen identifizieren können. Die Landschaft muss geschützt werden und gleichzeitig für die Bürger erreichbar und damit erlebbar sein.

Die **Handlungsfelder** der Städtebaulichen Rahmenplanung sind:

1. Verbesserung der Naherholungsmöglichkeiten
2. Maßvolle Ausweisung neuer Baugebiete
3. Erhaltung und Pflege der ortsbildprägenden Gebäude und Grünstrukturen
4. Stärkung der beiden Ortsmitten Avenwedde-Bahnhof und Avenwedde-Mitte
5. Verbesserungsmaßnahmen im Verkehrsbereich

6.1 Verbesserung der Naherholungsmöglichkeiten

Das Freiraumkonzept für Avenwedde sieht vor, Bereiche für die Naherholung der Bevölkerung in erster Linie rund um die drei Hauptsiedlungsbereiche und angrenzend an die Bachniederungen der Dalke und des Reinkebaches auszuweisen. Hier soll das Hauptaugenmerk auf der Entwicklung der Landschaft liegen und bestehende Fuß- und Radwege sinnvoll ergänzt werden. Angrenzend an die Bachniederung des Reiherbaches steht die Entwicklung der Natur im Vordergrund. Ein weiterer großer Bereich für die Entwicklung der Natur ist im Osten des Plangebiets südlich der Avenwedder Straße vorgesehen. Der gesamte Ostteil und der Norden des Plangebiets dienen somit in erster Linie der Freiraumnutzung in Form von Landwirtschaft, Naherholung und Naturschutz. Folgende Einzelmaßnahmen sind vorgesehen:

6.1.1 Neue öffentliche Grünflächen

Neue naturnahe Grünflächen sollen als "grüne Korridore" für eine Durchgrünung, Belüftung und ausreichende Durchlässigkeit des Siedlungsgebiets sorgen. Viele der für diese Nutzung vorgesehenen Flächen befinden sich in Privateigentum, so dass Grunderwerb durch die Stadt

Gütersloh erforderlich wird. Ziel der Planung neuer Grünflächen ist, die drei Hauptsiedlungsschwerpunkte in Avenwedde insofern zusammen wachsen zu lassen, als dass zwischen den Siedlungen neue Orte der Begegnung und des Aufenthaltes im Grünen entstehen. Die besonderen Naherholungsqualitäten werden gestärkt und weiter ausgebaut.

Bolzplatz und Grünverbindung am westlichen Ortsrand von Avenwedde-Bahnhof

Avenwedde-Bahnhof mit seinem hohen Anteil an Kindern und Jugendlichen benötigt dringend einen zweiten Bolzplatz. Der westliche Ortsrand, südlich des Hansmertengeweges ist in Ergänzung des vorhandenen Bolzplatzes am Denkmalsweg ein guter Standort. Auch die neu entstandenen Wohngebiete an der Nordhorner Straße sprechen für diesen Standort. Wichtig ist in diesem Zusammenhang die Anlage einer Grünverbindung mit Fuß- und Radweg vom neuen Bolzplatz bis zur Nordhorner Straße.

Park mit Spielplatz am Avenwedder See

Der Avenwedder See ist ein idealer Ort zur Naherholung. Zur Zeit ist er allerdings nur aus westlicher Richtung, von der Reinkesiedlung aus erreichbar. Eine Wegeanbindung nach Osten, an den Lorbeerweg ist dringend erforderlich. Außerdem wird der Standort nochmals in seiner Nutzbarkeit aufgewertet, indem er durch einen Spielplatz nördlich des Sees ergänzt wird. Dieser Spielplatz wiederum wird mittels einer neuen Querungshilfe auf Höhe des Erlenwegs an die Wohngebiete nördlich der Nordhorner Straße angebunden. Seitens der Bürger wurde außerdem der Wunsch geäußert, die Grünstrukturen um den See herum anzureichern, um eine größere Artenvielfalt zu erreichen.

Park zwischen Reinkesiedlung und Brombeerstraße "Grünsponge-Nord" und Grünverbindung Avenwedde-Mitte

Südlich des Reinkebachs ist eine größere öffentliche Grünfläche für eine Spielplatz-, Sport- und Freizeitnutzung vorgesehen, die sich als naturnah gestaltete Grünanlage nach Süden zwischen den Wohngebieten "Am Stillen Frieden" und der Osnabrücker Landstraße bis zur Avenwedder Straße fortsetzt. Auf der Höhe des Krokusweges soll der neue Schützenplatz integriert werden.

Grünverbindung "Eimerheide" - Dalke

Auf der Südseite der Avenwedder Straße ist eine Grünverbindung auf einem schmalen Streifen entlang der Spexarder Straße vorgesehen. Über den bestehenden Weg "Schlato" sind die Wohngebiete "Eimerheide" an die Avenwedder Straße angeschlossen. Außerdem ist für die neu entstandenen Wohnhäuser an der Astridstraße ein Grünzug mit Anbindung an die bestehende Freifläche des

Bertelmanngeländes und darüber hinaus bis zur Straße "Auf der Horst" geplant. In südliche Richtung ist eine Anbindung über den unbebauten Teil des Grundstücks zwischen Eimerheide / Sundernstraße an den Dalkegrünzug möglich. In diesem Zusammenhang erhält die Sundernstraße an der entsprechenden Stelle eine neue Querungshilfe.

6.1.2 Neue öffentliche Rad- und Fußwege

Der Ergänzung des Fuß- und Radwegenetzes wurde vom Arbeitskreis als wichtig angesehen. Ziel soll sein, dass sowohl die öffentlichen Grünflächen innerhalb als auch außerhalb der Siedlungsbereiche und auch die Sportplätze zu Fuß und mit dem Fahrrad gut erreichbar sind. Es soll weiterhin möglich sein, direkt von den Wohngebieten aus kleinere und größere Spaziergänge und -fahrten machen zu können und dabei nicht nur die reizvolle Landschaft sondern auch die historischen Hofstellen mit ihren ortsbildprägenden Gebäude zu erleben.

Verbindungswege für die Sportplätze in Avenwedde-Bahnhof

Die Sportplätze an der Isselhorster Straße und am Zebraweg werden gemeinsam genutzt und benötigen deshalb eine direkte Fußwegeverbindung durch den Wald. Hier gilt es, bestehende Wegeabschnitte durch "Lückenschlüsse" zu ergänzen.

Rundwege östlich von Avenwedde-Bahnhof

Der Bereich östlich von Avenwedde-Bahnhof ist attraktiv wegen seiner Waldflächen, der ortsbildprägenden historischen Gebäude, der Sportplätze und der Tennisplätze bei Reilmann. Auch hier soll das bestehende Wegnetz ergänzt werden, um vom Siedlungsbereich ausgehend, attraktive Rundwademöglichkeiten für kleinere und größere Runden anbieten zu können.

Rundwege nördlich von Avenwedde-Bahnhof

Auch der Bereich nördlich von Avenwedde-Bahnhof hat eine attraktive Kulturlandschaft mit ortsbildprägenden Gebäuden und Waldflächen im Wechsel miteinander zu bieten, außerdem den Reiherbach. Vorhandene Wege sollen zu Rundwegen ergänzt werden.

Rundwege westlich von Avenwedde-Bahnhof

Westlich von Avenwedde-Bahnhof befindet sich die sog. "Röhrheide", ein Freiraumkeil von der Bahnlinie bis zum Avenwedder See. Auch hier ist ein Wäldchen vorhanden. Bisher nicht durchgängige Wege sollen ergänzt werden, um einerseits diesen Freiraum für die Naherholung zu erschließen und andererseits die Siedlungsbereiche miteinander zu verknüpfen.

Radweg auf der Nordseite Nordhorner Straße

Bedingt durch den Neubau vieler Einfamilienhäuser nördlich der Nordhorner Straße wird die Anlage eines zusätzlichen kombinierten Fuß-Radweges auf der Nordseite der Straße notwendig. Dieser soll im Abschnitt zwischen Erlenweg und Haus Nr. 165 angelegt werden.

Wege im Bereich Trendelheide/ Bahnlinie

Der Freiraum zwischen Bahnlinie, Reinkebach und dem Gewerbegebiet an der Osnabrücker Landstraße wird "Trendelheide" genannt. Hier befindet sich ein Bodendenkmal: Reste einer ehemaligen Landwehr westlich des Ulmenwegs. Der Bereich nördlich der Bahnlinie wird gerne als Rad- und Fußweg genutzt. Auch hier sind viele vorhandene Wege nicht durchgängig und sollten miteinander verbunden werden.

Begleitweg am Reinkebach

In Anlehnung an den bachbegleitenden Weg an der Dalke ist ein Weg entlang des Reinkebaches wünschenswert. Er würde an die geplante Grünfläche "Grünspange-Nord", im weiteren Verlauf an den Avenwedder See anbinden und die Landschaft bis zur Avenwedder Straße erschließen.

Wegeverbindung Röhrheide - Avenwedder See - Friedhof Avenwedde-Mitte

In konsequenter Verlängerung des Grünzuges "Röhrheide" ist von der Straße Röhrheide über die Nordhorner Straße die Fortführung des Birkenwegs durch das Wäldchen an der Hofstelle Lücking bis zum Friedhof Avenwedde-Mitte wünschenswert. Hierbei handelt es sich um eine Wegeverbindung, die es einmal gab und die zwischenzeitlich verschwunden ist. Die Nordhorner Straße soll in diesem Zusammenhang eine neue Querungshilfe an der Straße Röhrheide erhalten.

Radweg südlich Avenwedder Straße

Zur Verbesserung der Schulwegeanbindung der Wohngebiete Dietrichstraße und Immeldorf soll die Avenwedder Straße auf ihrer Südseite im Abschnitt zwischen Dietrichstraße und Kapellendorf einen kombinierten Fuß-Radweg erhalten.

Radweg Sundernstraße

Die Sundernstraße wird auf ihrer Südseite im Abschnitt zwischen Eimerheide und Spexarder Straße einen kombinierten Fuß-Radweg erhalten. Geplant ist auch die Anlage von vier neuen Querungshilfen an der Sundernstraße: Höhe Ulrikenweg, Astridstraße, Ursulastraße und Eimerheide.

Wege von der Sundernstraße zur Dalke

Südlich der Sundernstraße kann die Dalke über den Ulrikenweg und über den Feldweg in Verlängerung der Ursulastraße, am Denkmal "Grenzstein Hof Altewischer" vorbei, erreicht werden. Der Weg auf der Südseite der Dalke ist über zwei vorhandene Stege erreichbar. Diese Wegeverbindungen schaffen einen direkten Zugang der Wohngebiete Eimerheide und Astridstraße zum Dalkegrünzug.

Verlängerung des Dalkewegs von Spexarder Straße - Sürenheider Straße

Der Dalkeweg endet, von der Innenstadt kommend, z.Zt. an der Spexarder Straße. Von dort ist der Landschaftsraum in östliche Richtung über den Wanderweg Nr. 10 / Fuhrmannsweg und über den Radweg R20 erreichbar. Sehr reizvoll wäre aber auch eine Verlängerung des bachbegleitenden Wegs im Abschnitt zwischen Strangmühle und Ruthmanns Mühle. Dort ist wiederum eine Anbindung an den vorhandenen Fuhrmannsweg / Radweg R20 möglich.

Wegeergänzungen im NSG "Große Wiese"

Innerhalb des Naturschutzgebietes "Große Wiese" sind verschiedene Lückenschlüsse im vorhandenen Wegenetz denkbar: Diese verbinden idealerweise die Hofstellen Gerdtoberens, Meier zu Avenwedde, Eusterhus und Reker miteinander. Über die Hofstelle Eimer ist eine als Naturdenkmal geschützte Eiche zu erreichen.

6.1.3 Umgestaltung bestehender öffentlicher Spielplätze

In Avenwedde-Bahnhof ist die Sanierung der Spielplätze Hermelinweg, Marderweg und Meisenweg abgeschlossen. Auf den Spielplätzen Geierweg und Birkhuhnweg wurden die Spielgeräte erneuert. Der Spielplatz Ilexweg ist im Zusammenhang mit dem neuen Wohngebiet kürzlich erbaut worden. In Avenwedde-Mitte ist die Sanierung der Spielplätze Andreasweg und Sundernstraße abgeschlossen. Die Spielplätze Goldlackstraße und Stephanstraße bestehen nur als öffentliche Grünflächen und sollen so erhalten bleiben. Die übrigen Spielplätze sind hinsichtlich ihrer Ausstattung und des Bedarfs zu überprüfen. Folgende Maßnahmen sind geplant:

Spielplatz Pirolweg und Rehweg

Diese beiden Spielplätze sollen künftig entfallen. Es ist eine Ausweisung als Wohnbauland geplant.

Spielplatz Hamsterweg

Der Spielplatz Hamsterweg wird zukünftig ohne Spielgeräte als öffentliche Grünfläche weiter betrieben.

Spielplatz Kastanienweg

Dieser Spielplatz soll saniert werden. Die Sanierung erfolgt entsprechend der städtischen Mittelbereitstellung.

Spielplatz Frankensteiner Straße

Eine Sanierung dieses Spielplatzes ist erforderlich. Die Durchführung erfolgt entsprechend der Mittelbereitstellung.

Spielplatz Hirschberger Straße

Die Spielgeräte an der Hirschberger Straße sollen zukünftig entfallen; die öffentliche Grünfläche bleibt jedoch bestehen.

Spielplatz Myrthenweg

Am Spielplatz Myrthenweg ist eine Attraktivitätssteigerung notwendig.

6.2 Maßvolle Ausweisung neuer Baugebiete

Avenwedde soll seine Bautätigkeiten zukünftig auf den Bereich des vorhandenen Siedlungsbandes von Avenwedde-Mitte entlang der Avenwedder Straße, Spexarder Straße, Osnabrücker Landstraße, Nordhorner Straße in nordöstliche Richtung bis Avenwedde-Bahnhof beschränken.

Größere bisher unbebaute Wohnbauflächen mit Baurecht befinden sich in Avenwedde-Mitte im Bereich der Bebauungspläne 105/5 (Alte Osnabrücker Str.), 117neu (Hinterland südl. Avenwedder Str), 115 (östl. / südl. Spexarder / Immelstr.), 123 (Eimerheide) und 138A (Auf der Horst, südl. Straßenabschnitt). Größere Gewerbeflächenreserven mit Baurecht befinden sich nördlich der Nordhorner Straße an der Osnabrücker Landstraße im Bereich der Bebauungspläne 154/3 und 154/4, außerdem in Avenwedde-Mitte im Bereich des Bebauungsplans 271 (westl. Osnabrücker Landstraße).

6.2.1 Neue Wohngebiete

Der Flächennutzungsplan 2020 sieht verschiedene Wohngebietserweiterungen für Avenwedde vor. Diese sind:

Südlich Friedrichsdorfer Straße

Eine Fläche von ca. 4,8 ha Größe südlich der Friedrichsdorfer Straße zwischen Engländersiedlung und Spielplatz am Wald ist als Abrundung der Wohnsiedlungsfläche ausgewiesen.

Südlich Zedernweg

Eine ca. 1,5 ha große Fläche zwischen Zedernweg und Weidenweg, westlich der Isselhorster Straße ist als

Wohngebietserweiterung in Abrundung vorgesehen. Hier befindet sich zwischenzeitlich ein Bebauungsplan in Aufstellung.

Südlich Nordhorner Straße

Ca. 1,3 ha groß ist die ausgewiesene Wohngebietserweiterungsfläche zwischen Nordhorner Straße und Avenwedder See.

Brombeerstraße

Nördlich der Brombeerstraße stellt der Flächennutzungsplan 2020 in Ergänzung der vorhandenen Bebauung ebenfalls Wohnbebauung (ca. 1,3 ha) dar.

Östlich Kapellendorf

Südlich der Avenwedder Straße ist ein ca. 0,8 ha große Fläche als Wohngebiet dargestellt (FNP 2020).

Nördlich Immelstraße

Nördlich der Immelstraße stellt der Flächennutzungsplan 2020 in Ergänzung der vorhandenen Bebauung ebenfalls Wohnbauflächen dar, insgesamt ca. 9,1 ha.

Südlich Sunderweg

Südlich des Sunderwegs stellt der Flächennutzungsplan 2020 in Ergänzung der vorhandenen Bebauung ebenfalls Wohnbauflächen dar, ca. 9,7 ha.

Auf der Horst - nördlicher Abschnitt

Eine ca. 5 ha große Fläche im nördlichen Abschnitt der Straße Auf der Horst ist als Wohngebietsergänzung der Innenentwicklung vorgesehen. Hier ist bereits die Aufstellung eines Bebauungsplans geplant.

6.2.2 Neue Gewerbegebiete

Der Flächennutzungsplan 2020 stellt gewerbliche Bauflächen und Flächen für dienstleistungsorientiertes Gewerbe in Avenwedde-Mitte dar.

Osnabrücker Landstraße / Ecke Avenwedder Straße

Während der FNP westlich der Osnabrücker Landstraße / nördlich der Avenwedder Straße Gewerbefläche darstellt, befürwortete der Arbeitskreis eine Ausweisung der ehemaligen Bolzplatzfläche als Nahversorgungsstandort. Die Fläche, ca. 0,8 ha groß, wird von den Avenweddern als Bestandteil der Ortsmitte angesehen, weshalb eine Verwendung als gewerbliche Bauflächen abgelehnt wird. Dieser Bürgerwunsch wird von der Stadtverwaltung Gütersloh mitgetragen. Eine Änderung des Einzelhandels- und Zentrenkonzepts, eine FNP-Änderung sowie die Aufstellung eines entsprechenden Bebauungsplanes sind dazu notwendig.

Westlich Osnabrücker Landstraße / südlich Anemomenweg

Auf dieser Fläche, nördlich angrenzend zum ehemaligen Bolzplatz, stellt der FNP eine gewerbliche Baufläche dar, Größe: ca. 2,3 ha.

Avenwedder Straße / Ecke Spexarder Straße

Südlich der Avenwedder Straße sieht der FNP eine Sonderbaufläche für Dienstleistungsgewerbe in Ergänzung zum Bertelsmann-Standort vor (ca. 8,3 ha).

6.3 Erhaltung und Pflege der ortsbildprägenden Gebäude und Grünstrukturen

Die im Denkmalpflegeplan für Avenwedde erarbeiteten Inhalte wurden in den städtebaulichen Rahmenplan überführt. Die denkmalgeschützten und erhaltenswerten Gebäude sowie die historischen Hofstellen, die von weitem sichtbar als Bestandteil der Kulturlandschaft Avenweddes wahrgenommen werden, sind im Plan eingetragen. Es ist wichtig, auch bei der jungen Generation das Bewusstsein für die bäuerliche Tradition zu schärfen. Dies geht am besten über die stilgerechte Erhaltung der reinen Bausubstanz und liebevolle Pflege der Ensembles, traditionsgemäß bestehend aus Gebäude mit zugehöriger Begrünung in Form von Haus- und Hofbäumen, Hecken und Bauerngärten. Der Arbeitskreis formulierte einen dringenden Appell an die Eigenverantwortung der Avenwedder Bürger zur Erhaltung der historischen Bausubstanz. Diese wirke in hohem Maße identitätsstiftend. Eine gestalterische Aufwertung von Gebäuden in Verbindung mit einer Bepflanzung der Vorflächen wirke außerdem dem "Durchgangsstraßencharakter" der Avenwedder und der Friedrichsdorfer Straße entgegen. Die Umsetzung von Einzelmaßnahmen aus diesem Handlungsfeld liegt alleine in privater Hand.

6.4 Stärkung der beiden Ortsmitten Avenwedde-Bahnhof und Avenwedde-Mitte

Städtebauliche Gestaltungsmaßnahmen wurden für besonders wichtige Bereiche innerhalb der beiden Ortsmitten erarbeitet. Wo sich die Ortsmitten überhaupt befinden, wurde im Arbeitskreis intensiv diskutiert. Schließlich wurden die "gefühlten" Ortsmitten gemeinsam definiert.

In Avenwedde-Bahnhof ist es das Dreieck gebildet aus Friedrichsdorfer Straße / Albertus-Magnus-Straße und Isselhorster Straße, welches den Bürgern besonders am Herzen liegt. Bereiche mit städtebaulichem Aufwertungsbedarf sind das Bahnhofsumfeld und der Kreisverkehr als zentrale Orte. Sie sollen umgestaltet werden mit dem Ziel, die Nutzbarkeit für die Öffentlichkeit zu erhöhen. In Avenwedde-Mitte wird als "gefühlte" Ortsmitte die Avenwedder Straße vom Restaurant "Bonne Vie" bis zum "Kapellendorf" gesehen. Auf diesen Gesamtbereich soll zukünftig besonderes Augenmerk gerichtet werden. Bereiche mit städtebaulichem Aufwertungsbedarf sind der Nahversorgungs-Standort an der Carl-Miele-Straße, die Einkaufszeile an der Osnabrücker Landstraße, der Kreuzungsbereich Avenwedder Straße / Alte Osnabrücker Straße und die Baulücke zwischen Volksbank und Parkplatz.

6.4.1 Avenwedde-Bahnhof

Detail Bahnhof

Für diesen Bereich wird vorgeschlagen, die Werbetafel zwischen Vorplatz und Denkmalsgarten zu entfernen sowie den Bewuchs des Denkmalsgartens zurückzunehmen und auf die großen Bäume zu reduzieren. Der im hinteren Bereich vorhandene, niedrige Unterstand mit vorgelagertem Metallzaun sollte ebenfalls entfernt werden. Denkbar wäre stattdessen die Anlage eines fest installierten "Sonnensegels" mit Blickbezug zur Friedrichsdorfer Straße. Hier können sich Jugendliche treffen und aufhalten. Gegenüber dem Bahnhofsvorplatz befindet sich die Gaststätte "Löwenbräu" mit einer tristen Vorfläche, die durch die Anpflanzung eines Hofbaumes einfach aufgewertet werden kann. Wichtig ist für das Bahnhofsumfeld weiterhin eine freundlichere Gestaltung der Bahnunterführung. Sie soll frisch gestrichen werden, ein neues Lichtkonzept erhalten und zur Erhöhung der Sicherheit für Fußgänger sollen Fahrbahn und Fußweg eine Abtrennung erhalten. Zur Finanzierung dieser Maßnahmen, die üblicherweise von der Deutschen Bahn geduldet, jedoch nicht bezahlt werden, bietet es sich an, auf Sponsorsuche zu gehen und z.B. eine Beleuchtungsfirma für die Erarbeitung und Umsetzung eines Beleuchtungskonzeptes zu eigenen Werbezwecken zu gewinnen.



Bahnhofsvorplatz / Denkmalgarten / Friedrichsdorfer Straße

Detail Friedrichsdorfer Straße

Zwischen diesen beiden öffentlichen Plätzen spannt sich die Friedrichsdorfer Straße ein, der zentrale Versorgungsbereich des Ortes. Hier sollen wichtige Orte, an denen sich Nutzungen konzentrieren, gestalterisch hervorgehoben werden. Dies kann z.B. durch beidseitige Baumpflanzungen entlang der Straße geschehen. Dem durchfahrenden Verkehr wird durch die Engstelle signalisiert, dass dort "was los ist". Den sich dort aufhaltenden Menschen bietet sich ein Ort mit einladendem Charakter, wo man sich "zufällig", beim Erledigen verschiedener Gänge, begegnen kann. Die zugeklebten Schaufensterscheiben des Hauses Nr. 62 schräg gegenüber der Apotheke bzw. dem Grillrestaurant wirken trist und abweisend. Hier gehört ein der Öffentlichkeit zugängliches Ladenlokal hin, das sich zur Straße hin orientiert und öffnet. Weiter in Richtung Bahnhof täte der Friedrichsdorfer Straße eine straßenbegleitende Baumreihe auf der Südseite gut. Die Nordseite ist durch hohe Hecken und Vorgärten bereits recht ansprechend grün gestaltet.



Umgestaltungsmaßnahmen im Bereich des Kreisels

Detail Kreisels

Der Kreuzungsbereich Friedrichsdorfer Straße / Güthstraße als wichtiger zentraler Bereich soll gestalterisch und funktional aufgewertet werden. Die den Gebäuden vorgelagerten Flächen können zusammen mit den Fußwegflächen als Platz mit Aufenthaltsqualitäten umgestaltet werden. Hier sind vorrangig die Flächen vor dem Getränkemarkt und der gegenüberliegende öffentliche Parkplatz umzugestalten. Metallzäune und Sträucher auf den "Restflächen" sollen entfernt werden, ebenso die Rotkreuz-Container, um eine zusammenhängende Fläche zu erhalten. Kundenstellplätze können neu angeordnet und mit Bäumen überstellt werden. Am Parkplatz bietet sich ein geeigneter Standort für einen Treffpunkt: Hier kann ein offener Pavillon errichtet werden, wo sich junge Leute treffen können. Das östliche Drittel des Parkplatzes bietet sich an zur Überbauung mit einem den Platz begrenzenden Baukörper. Denkbar wäre hier ein Wohn- und Dienstleistungsgebäude mit Ladenlokalen in der Erdgeschosszone. An der Güthstraße kann ein Imbissstand dauerhaft untergebracht werden. Der Vorgarten der Christuskirche bietet sich zur Anlage eines traditionellen "Pfarrgartens" an: Blumen, blühende Stauden und Heilkräuter regen die Sinne an. Statt des Maschendrahtzaunes eignet sich zur Einfriedung eine niedrige geschnittene Hecke. Die Mittelfläche

des Kreisels soll entsprechend des Friedrichsdorfer Kreisels gärtnerisch gestaltet werden. Es ist sinnvoll, auch hier einem Landschaftsgärtner die Bepflanzung zu übertragen.

Neubau zur Begrenzung des Platzes

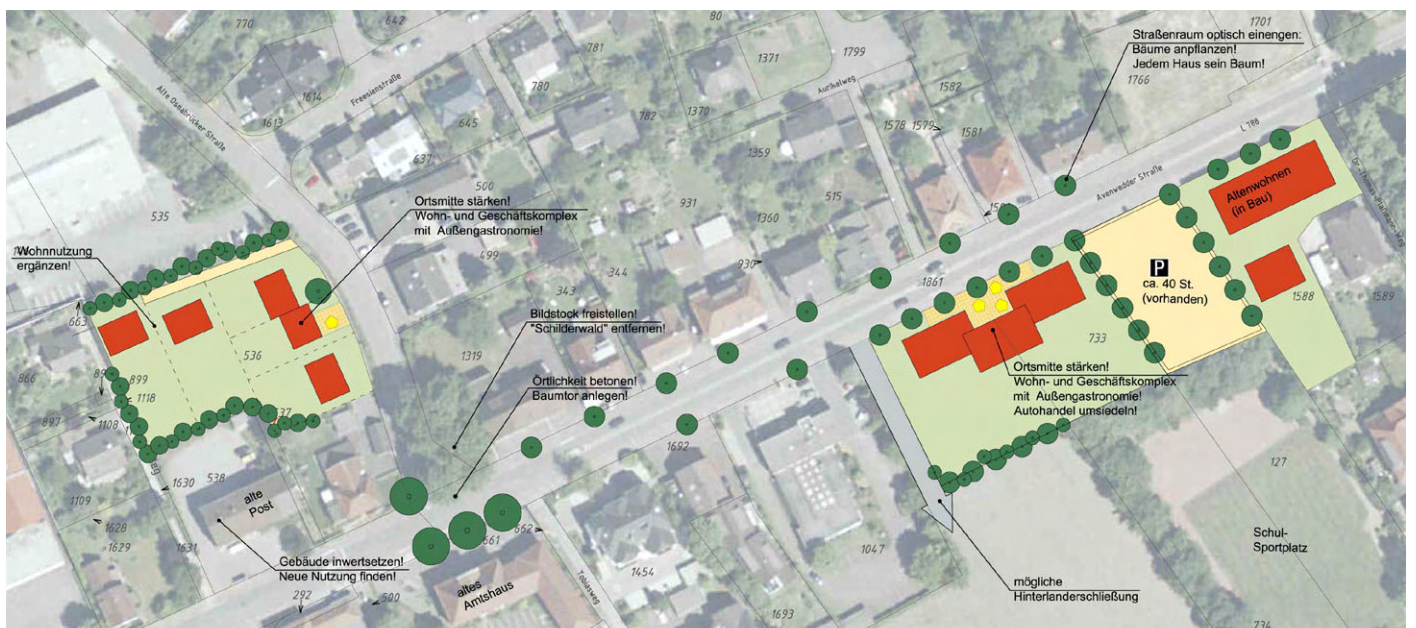


6.4.2 Avenwedde-Mitte

Detail Avenwedder Straße

Es gilt, die vorhandenen Einzelhandels- und Dienstleistungsfunktionen an der Avenwedder Straße zu schützen, zu stärken und zu ergänzen. Einen guten Ansatz bildet der Neubau von altengerechten Wohnungen am Dr.-Th.-Platzmann-Weg. Der vorhandene Parkplatz an der Avenwedder Straße sollte erhalten werden. Er dient einerseits der Kirche als auch den Läden an der Straße als wichtiger Kundenparkplatz. Zwischen Parkplatz und Volksbank befindet sich z. Zt. eine große Lücke, einerseits bedingt durch den Gebrauchtwagenhandel mit seinem eingeschossigen Verkaufsgebäude und andererseits durch die an die Straße heranreichende Ackerfläche. Dieser Straßenabschnitt bedarf unbedingt einer Ergänzung; die Straßenfront sollte geschlossen und der Autohandel umgesiedelt werden. Ein Wohn- und Geschäftshaus mit Ladenlokalen im Erdgeschoss ist an dieser Stelle eine adäquate Nutzung. Ein Café oder Restaurant mit Außenterrasse würde den Abschnitt angenehm beleben. Am ehemaligen Amtshaus könnte die Örtlichkeit durch ein Baumdach betont werden. Für die Avenwedder Straße bedeutet dies eine Reduzierung des Lichtraumprofils und damit eine Bremse für den Durchgangsverkehr. Der Bildstock sollte vom "Schilderwald" davor befreit werden. An der Alten Osnabrücker Straße befindet sich ebenfalls eine Baulücke, die geschlossen werden sollte. Auch hier, an zentralem, historisch bedeutsamem Ort, sollte eine Wohn- und Geschäftshaus mit vergleichbaren Nutzungen wie an der Avenwedder Straße errichtet werden. Das Hinterland eignet sich zur Wohngebietsergänzung.

Umgestaltungsmaßnahmen an der Avenwedder Straße





Nahversorgungsstandort Avenwedde-Mitte

Detail Einkaufszeile Osnabrücker Landstraße

Die Ladenzeile sollte leer gezogen, komplett umgebaut werden und an der Ecke Avenwedder Straße einen "Kopfbau" mit Eingang erhalten. Ziel ist, die Straßenecke durch eine höhere Bebauung zu betonen. Die Sträucher, Stromkästen und Schilder sollten an dieser Stelle zugunsten eines kleinen Vorplatzes entfernt werden. Die z. Zt. beengten Verhältnisse des Lebensmittel-Discounters können behoben werden, indem die übrigen Nutzer umgesiedelt werden. In die Erdgeschosszone des bereits beschriebenen "Kopfbaus" gehören kleinteilige Geschäftseinheiten wie z.B. Bäckerei, Fleischerei und Zeitschriftenladen. Für den Discounter können die übrigen ca. 1.800 m² genutzt werden. Die Anlieferung sollte am nördlichen Ende des Gebäudes angesiedelt werden. Durch die Freistellung der Ecke ergibt sich eine Umorganisation des Parkplatzes. Es können ca. 70 Stellplätze angeboten werden.

Umbau der Ladenzeile Osnabrücker Landstraße



Detail Nahversorgung Avenwedde-Mitte

Vom Arbeitskreis einhellig ging der Wunsch nach zumindest einem Neubau für einen Lebensmittelmarkt aus. Der "ehemaliger Bolzplatz" bietet die Möglichkeit, einen Lebensmittelmarkt mit max. 2.000 m² Verkaufsfläche anzusiedeln. Der Baukörper sollte sich als städtebauliches Gegenüber der umzugestaltenden Ladenzeile präsentieren. Während die Stellplätze auf der Nordseite des Gebäudes angelegt und von der Osnabrücker Landstraße angefahren werden können, sollte das Marktgebäude einen zweiten Eingangsbereich mit Vorplatz an der Avenwedder Straße erhalten. Neben einer eindeutigen Fassung des Straßenraumes bietet diese Gebäudeanordnung auch den Vorteil, dass beide Märkte fußläufig über die Avenwedder Straße und den Fußgängerüberweg Osnabrücker Landstraße erreichbar sind. Eine kombinierte Nutzung beider Märkte wird jedoch erschwert durch die trennende Osnabrücker Landstraße. Die Schaffung je zweier Eingänge pro Markt, jeweils zum Stellplatz hin und zum Fußgängerüberweg Osnabrücker Landstraße hin kann diesen Umstand mildern.

6.5 Verbesserungsmaßnahmen im Verkehrsbereich

6.5.1 Maßnahmen im Individualverkehr

Verschiedene Einzelmaßnahmen, die zum Verkehrsbereich gehören, wurden bereits im Zusammenhang mit der Herstellung neuer Wegeverbindungen zur Aufwertung des Erholungsraums genannt. Hier werden die Maßnahmen, die sich explizit auf Straßenplanungen beziehen, noch einmal gesammelt aufgelistet:

Kreisverkehr Isselhorster / Nordhorner Straße

Dieser Kreisverkehr ist bereits zur Umsetzung angemeldet. Der Förderantrag ist gestellt. Der Baubeginn ist für 2011 geplant.

Querungshilfen Nordhorner Straße

An der Nordhorner Straße sind zwei neue Querungshilfen geplant, an der Straße Röhrheide und am Erlenweg. Sie sind zur Umsetzung angemeldet; der Förderantrag ist gestellt und der voraussichtliche Baubeginn ist geplant für 2014 / 2015.

Fuß-Radweg Nordseite Nordhorner Straße

An der Nordhorner Straße ist ein neuer Fuß-Radweg geplant im Abschnitt zwischen Erlenweg und Haus Nr. 165. Er zur Umsetzung angemeldet; der Förderantrag ist gestellt und der voraussichtliche Baubeginn ist geplant für 2014 / 2015.

Fuß-Radweg Südseite Avenwedder Straße

Dieser Radweg liegt nicht in der Baulast der Stadt Gütersloh. Eine Aussage zum Ausbaupunkt ist somit z. Zt. nicht möglich.

Kreisverkehr Sundernstraße / Spexarder Straße

Die Planung des Kreisverkehrs wird in Kürze dem Planungsausschuss vorgelegt. Der geplante Baubeginn ist vorgesehen für 2014 bis 2015.

Fuß-Radweg Südseite Sundernstraße

Die Planung dieses Fuß-Radweges wird in Kürze dem Planungsausschuss vorgelegt. Der geplante Baubeginn ist vorgesehen für 2014 bis 2015.

Querungshilfen Sundernstraße

Die Planung für die vier neuen Verkehrsinseln Höhe Ulrikenweg, Astridstraße, Ursulastraße und Eimerheide wird in Kürze dem Planungsausschuss vorgelegt. Der geplante Baubeginn ist vorgesehen für 2014 bis 2015.

Überprüfung weiterer verkehrsberuhigender Maßnahmen

Besonders große Wichtigkeit wurde vom Arbeitskreis weiteren verkehrsberuhigenden Maßnahmen für die Friedrichdorfer, Isselhorster und Avenwedder Straße im Bereich der Ortsdurchfahrten beigemessen. Hier wird die Einrichtung von Tempo-30 Zonen in den besonders belebten Abschnitten gewünscht. Am östlichen Ortseingang von Avenwedde-Mitte wird für die Avenwedder Straße eine wirksamere "Bremsse" des Durchfahrtsverkehrs gewünscht. Die vorhandene Verkehrsinsel soll in dieser Hinsicht überprüft und verbessert werden. Die Stadtverwaltung Gütersloh soll für die im Rahmenplan blau dargestellten Straßenabschnitte die Durchführbarkeit weiterer verkehrsberuhigender Maßnahmen überprüfen. Gerade vor dem Hintergrund der geplanten Ortsumgehung für Friedrichsdorf ist auf der Avenwedder Straße zusätzlicher Verkehr zu erwarten.

Der Arbeitskreis formulierte in diesem Zusammenhang auch die Wichtigkeit, an den genannten Durchgangstraßen private Gebäude und Vorflächen aufzuwerten und zu verschönern. Jeder Gebäudeeigentümer könne dazu beitragen, einen "Ausfallstraßencharakter" zu vermeiden. Dies wirke zusätzlich verkehrsberuhigend.

6.5.2 Maßnahmen beim ÖPNV

Einrichtung zusätzlicher Bushaltestellen / Aufwertung von Buswartehäuschen

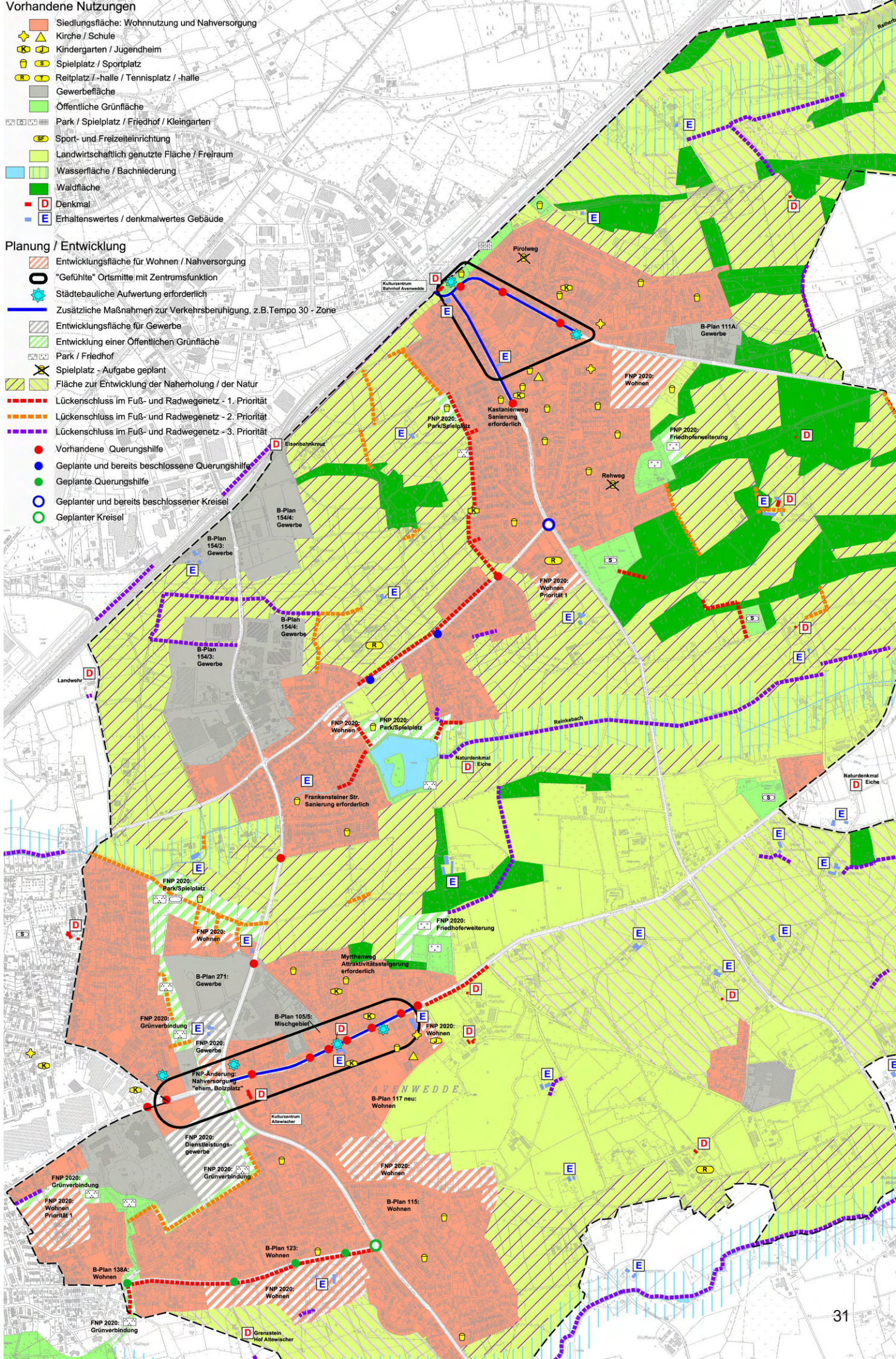
An der Nordhorner Straße wurden in den letzten Jahren neue Wohngebiete errichtet. In diesem Zusammenhang soll die zusätzliche Einrichtung von Bushaltestellen geprüft werden. Dieser Prüfauftrag wurde an einen Sonderausschuss weitergegeben. Auch der Zustand der Buswartehallen sollte mit überprüft werden. Für die Zukunft ist der sukzessive Ausbau neuer Bushaltestellen geplant.

Vorhandene Nutzungen

- Siedlungsfläche: Wohnnutzung und Nahversorgung
- Kirche / Schule
- Kindergarten / Jugendheim
- Spielplatz / Sportplatz
- Reitplatz / -halle / Tennisplatz / -halle
- Gewerbefläche
- Öffentliche Grünfläche
- Park / Spielplatz / Friedhof / Kleingarten
- Sport- und Freizeiteinrichtung
- Landwirtschaftlich genutzte Fläche / Freiraum
- Wasserfläche / Bachniederung
- Waldfläche
- D Denkmal
- E Erhaltenswertes / denkmalwertes Gebäude

Planung / Entwicklung

- Entwicklungsfäche für Wohnen / Nahversorgung
- "Gefühlte" Ortsmitte mit Zentrumsfunktion
- Städtebauliche Aufwertung erforderlich
- Zusätzliche Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung, z.B. Tempo 30 - Zone
- Entwicklungsfäche für Gewerbe
- Entwicklung einer Öffentlichen Grünfläche
- Park / Friedhof
- Spielplatz - Aufgabe geplant
- Fläche zur Entwicklung der Naherholung / der Natur
- Lückenschluss im Fuß- und Radwegenetz - 1. Priorität
- Lückenschluss im Fuß- und Radwegenetz - 2. Priorität
- Lückenschluss im Fuß- und Radwegenetz - 3. Priorität
- Vorhandene Querungshilfe
- Geplante und bereits beschlossene Querungshilfe
- Geplante Querungshilfe
- Geplanter und bereits beschlossener Kreisel
- Geplanter Kreisel



7. Übersicht der Handlungsfelder und Maßnahmen

Handlungsfeld 1 Verbesserung der Naherholungsmöglichkeiten

Einzelmaßnahmen Neue Grünflächen

- Bolzplatz + Grünverbindung westlich Avenwedde-Bahnhof
- Park + Spielplatz Avenwedder See
- Park + Spielplatz, Sport- und Freizeitmöglichkeiten "Grünspange Nord"
- Grünverbindung Avenwedde-Mitte (mit Schützenplatz)
- Grünverbindung Eimerheide Ost-West
- Grünverbindung Eimerheide - Dalke

Einzelmaßnahmen Neue Wege

- Verbindungswege Sportplätze Avenwedde-Bahnhof
- Rundwege östlich Avenwedde-Bahnhof
- Rundwege nördlich Avenwedde-Bahnhof
- Rundwege westlich Avenwedde-Bahnhof
- Fuß-Radweg Nordseite Nordhorner Straße
- Wegeverbindungen zum Avenwedder See
- Wege Trendelheide / Bahnlinie
- Reinkebachweg
- Wege Röhrheide - Avenwedder See - Friedhof Avenwedde-Mitte
- Fuß-Radweg südlich Avenwedder Straße
- Fuß-Radweg südlich Sundernstraße
- Wege Sundernstraße - Dalke
- Dalkeweg: Verlängerung bis Sürenheider Straße
- Wegergänzungen NSG "große Wiese"

Einzelmaßnahmen Umgestaltung von Spielplätzen

- Umwandlung Spielplatz Pirolweg in Wohnbauland
- Umwandlung Spielplatz Rehweg in Wohnbauland
- Weiterführung des Spielplatzes Hamsterweg als Grünfläche ohne Spielgeräte
- Sanierung Spielplatz Kastanienweg
- Sanierung Spielplatz Frankensteiner Straße
- Weiterführung des Spielplatzes Hirschberger Straße als Grünfläche
- Attraktivitätssteigerung des Spielplatzes Myrthenweg

Handlungsfeld 2 Maßvolle Ausweisung neuer Baugebiete

Einzelmaßnahmen Neue Wohngebiete

- Südlich Friedrichsdorfer Straße - 4,8 ha
- Südlich Zedernweg - 1,5 ha
- Südlich Nordhorner Straße - 1,3 ha
- Nördlich Brombeerstraße - 1,3 ha
- Östlich Kapellendorf - 0,8 ha
- Nördlich Immelstraße - 9,1 ha
- Südlich Sundernweg - 9,7 ha
- Auf der Horst - nördlicher Abschnitt - 5,0 ha

Einzelmaßnahmen Neue Gewerbegebiete / Sondergebiete

- Westlich Osnabrücker Landstr. / südlich Anemonenweg: Gewerbefläche - 2,3 ha
- Osnabrücker Landstr. / Ecke Avenwedder Str.: Nahversorgungsstandort - 0,8 ha
- Avenwedder Str. / Spexarder Str. : Standort für Dienstleistungsgewerbe - 8,3 ha

Handlungsfeld 3 Erhaltung und Pflege ortsbildprägender Gebäude und Grünstrukturen

Einzelmaßnahmen in Initiative der Eigentümer

- Stil- und fachgerechte Erhaltung denkmalgeschützter Gebäude
- Stil- und fachgerechte Erhaltung erhaltenswerter Gebäude
- Stil- und fachgerechte Erhaltung historisch bedeutsamer Hofstellen
- Bepflanzung und Gliederung der Gebäudevorflächen an Durchgangsstraßen
- Bepflanzung und Gliederung der Vorgärten in Wohngebieten
- Begrünung von Gewerbebauten

Handlungsfeld 4 **Aufwertung der Ortsmitten**

Einzelmaßnahmen Avenwedde-Bahnhof

- Umgestaltung Bahnhofsvorplatz + Denkmalgarten
- Umgestaltung Bahnunterführung
- Bepflanzung und Gliederung Vorfläche Gaststätte "Löwenbräu"
- Umgestaltung Kreisel Friedrichsdorfer Straße: Parkplatz Getränkemarkt
- Umgestaltung Kreisel Friedrichsdorfer Straße: öffentlicher Parkplatz
- Neubau Wohn- und Dienstleistungsgebäude Parkplatz Friedrichsdorfer Straße
- Umgestaltung Kirchgarten
- Gärtnerische Gestaltung Mittelfläche Kreisel
- Punktuelle Anpflanzung von Bäumen Friedrichsdorfer Straße
- Schaufenstergestaltung Friedrichsdorfer Str. Nr. 62

Einzelmaßnahmen Avenwedde-Mitte

- Umgestaltung Kreuzungsbereich Avenwedder Str. / Alte Osnabrücker Str.
- Bepflanzung und Gliederung Vorfläche altes Amtshaus
- Bepflanzung und Gliederung Vorfläche alte Post, hochwertigere Nutzung
- Neubau Wohn- und Geschäftsgebäude: Baulücke Alte Osnabrücker Str.
- Neubau Wohn- und Geschäftsgeb.: Baulücke + Autohandel Avenwedder Str.
- Punktuelle Anpflanzung von Bäumen Avenwedder Straße
- Bepflanzung und Gliederung Gebäudevorflächen Nordseite Avenwedder Str.
- Umbau Ladenzeile Osnabrücker Landstraße
- Umbau Edeka-Standort Carl-Miele-Straße
- Neubau Lebensmittelmarkt ehemalige Bolzplatzfläche

Handlungsfeld 5 **Verbesserungsmaßnahmen im Verkehrsbereich**

Einzelmaßnahmen Individualverkehr

- Kreisverkehr Isselhorster / Nordhorner Straße
- Zwei Querungshilfen Nordhorner Straße
- Fuß-Radweg Nordseite Nordhorner Straße (Abschnitt)
- Fuß-Radweg Südseite Avenwedder Straße (Abschnitt)
- Kreisverkehr Sundernstraße / Spexarder Straße
- Fuß-Radweg Südseite Sundernstraße
- Vier Querungshilfen Sundernstraße
- Überprüfung weiterer Verkehrsberuhigungsmaßnahmen Friedrichsdorfer Str.
- Überprüfung weiterer Verkehrsberuhigungsmaßnahmen Isselhorster Str.
- Überprüfung weiterer Verkehrsberuhigungsmaßnahmen Avenwedder Str.

Einzelmaßnahmen ÖPNV

- Überprüfung der Einrichtung zusätzlicher Bushaltestellen Nordhorner Straße
- Überprüfung von Ausstattung / Zustand von Buswartehallen

8. Ausblick

Die Städtebauliche Rahmenplanung für Avenwedde ist das Ergebnis einer intensiven Zusammenarbeit mit der Stadt Gütersloh, mit dem Planungsausschuss der Stadt Gütersloh und mit dem Bürgerinnen und Bürgern Avenweddes. Sie ist das Ergebnis eines gemeinsamen Abstimmungsprozesses, der schrittweise vollzogen wurde. Innerhalb dieses Prozesses wurden einzelne Interessen einer gemeinsamen Willensbildung untergeordnet.

Die für Avenwedde formulierten Entwicklungsziele und Handlungsfelder mit ihren zugehörigen Einzelmaßnahmen dienen nun als Leitlinie sowohl für das Verwaltungshandeln als auch für Einzelinitiativen von Bewohnern und Eigentümern vor Ort. Die zukünftige Entwicklung Avenweddes wird im Zusammenspiel dieser Akteure stattfinden.

Die Umsetzung städtischer Maßnahmen ist selbstverständlich abhängig von der Bereitstellung öffentlicher Mittel; hier sind einige neue Verkehrsberuhigungsmaßnahmen bereits auf den Weg gebracht. Die Weichen für weitere Maßnahmen, auch bei der Herstellung neuer öffentlicher Grünflächen, wurden gestellt. Viele städtische Vorhaben sind jedoch auch stark von der Mitwirkungsbereitschaft der Avenwedder abhängig, besonders dann, wenn es um notwendigen Grundstückserwerb geht. Auf der anderen Seite ist jede private Initiative, die Umsetzung findet, hervorragend geeignet, neue Initiativen und Ideen zur Steigerung der Lebensqualität in Avenwedde auszulösen, getragen und verwirklicht von den Menschen vor Ort.

Diesem Zusammenspiel von städtischen und privaten Aktivitäten zum Wohle Avenweddes wünschen wir gutes Gelingen!